moda e arte

www.modaearte.de

Begegnung von **Mode und Kunst**
bei moda e arte in Konstanz

Der.SEEHAS aus dem Bodensee von Eckhard Besuden



Abbildung: Eckhard Besuden

MAGAZIN 03/26
KULTUR & EVENTS
SOWIE TIPPS, TRENDS
UND AKTUELLES

uferZEIT



Entspanne unter echten Südseepalmen, genieße Cocktails an der Poolbar, erlebe Entspannung pur im Whirlpool und entdecke unsere thematisierten Saunawelten.

Deine persönliche Wohlfühlzeit wartet auf dich!

Mehr Infos und Ticketbuchung über die neue BLUPHORIA-App oder unter www.badeparadies-schwarzwald.de

IMPRESSUM

Die Ausgabe
04/26
erscheint am
07.04.2026

Anzeigenschluss
30.03.2026

Herausgeber
apfelX GmbH
Visuelle Kommunikation
Zur Halde 16a
78476 Allensbach
HRB 705144
Amtsgericht Freiburg i. Br.
USt.-IdNr. DE271020478

Herz und Kopf,
Eines ohne das andere,
halbes Glück.

Das Magazin **uferZEIT**
erscheint alle vier Wochen
im Einzugsgebiet von:

Hegau, Singen, Engen, Radolfzell, Höri, Stockach, Tuttlingen, Konstanz und Bodanrück, Insel Reichenau, Bodman-Ludwigshafen, Sipplingen, Überlingen, Markdorf, Salem, Meersburg, Friedrichshafen und in der seenahen Schweiz, Kreuzlingen bis Schaffhausen.

V.i.S.d.P.
Ulrike Forner, apfelX GmbH
Fon 07533.99 60 710
forner@apfelX.de

Druck
Druckerei Konstanz GmbH
78467 Konstanz

Für Veranstaltungstermine übernehmen wir keine Gewähr.

Druckprodukt
CO_2 kompensiert

Inhalt

Weltwassertag **4**
Kultur **7–27**
Rosa Salzgärten **28**
AusflugsIdeen **32–35**
Ostern **36+46**
Bauen Wohnen
Renovieren **42–43**



Foto: DJD/Landratsamt Heidenheim/ SAT/Thomas B. Jones



Foto: pexels.com/ak-o



Foto: Dina & Solomon

Wilhelm Zeppelin-Stiftung
FRIEDRICHSHAFEN Kulturbüro

Kulturbüro Friedrichs-hafen

Ausgewählte Veranstaltungen:

Der schlafende Wal
Schubert Theater Wien
Puppentheater
DI • 10.03. • 19:30 • Kiesel im k42

Filmtage Friedrichshafen
DO • 12.03. – MO • 16.03. • Kiesel im k42
Mehr Infos: filmtage.friedrichshafen.de

Grupo Corpo
DI • 17.03. • 19:30 • Graf-Zeppelin-Haus

LA FINESSE Grenzenlos
Pop-Rock trifft Klassik
FR • 20.03. • 19:30 • Bahnhof Fischbach

O/Modernt Kammerorchester
Hugo Ticciati Violine & Leitung
Richter, Purcell, Sting, Britten u.a.
DI • 24.03. • 19:30 • Bahnhof Fischbach


Hugo Ticciati © Kaupo Kikkas

Kunst-Freitag
FR • 27.03. • 18:00 • Friedrichshafen

Dunia Dance Theatre Making Men
DO • 09.04. • 19:30 • Bahnhof Fischbach
FR • 10.04. • 19:30 • Bahnhof Fischbach


© Antoine Panier

Earthquake: Inji Hasanli Klavier
SO • 12.04. • 11:00 • Kiesel im k42

Das Paket
Berliner Kriminal Theater
MI • 15.04. • 19:30 • Graf-Zeppelin-Haus

KARTENSERVICE
KARTEN
QR-Code scannen
oder Kulturbüro:
T +49 7541 203-53333
MO, MI, FR 8:00–12:00
DO 8–13:00/14–16:00

kulturbüro.friedrichshafen.de



01



02

Das Wasser, das niemand sieht – in Grün, Blau und Grau

Weltwassertag am 22. März: Der Wasserfußabdruck unseres Konsums

(DJD). Wer ein Glas Bier trinkt, verbraucht, ohne es zu merken, rund 75 Liter Wasser. Bei einem Glas Wein sind es etwa 120 Liter und bei einer Tasse Kaffee etwa 132 Liter. So viel Wasser beansprucht die Herstellung dieser Getränke. Der Weltwassertag am 22. März erinnert daran, dass Wasser zwar aus dem Hahn kommt, der größte Verbrauch aber oft unsichtbar in Produkten steckt.

Was hat es mit dem virtuellen Wasser auf sich?

In Deutschland verbrauchen wir pro Person rund 130 Liter Wasser pro Tag direkt, der tatsächliche Wasserverbrauch liegt jedoch bei etwa 7.200 Litern täglich. „Bildlich gesprochen verbrauchen wir jeden Tag zwei Dutzend Badewannen voller Wasser, auch wenn wir nie ein Vollbad nehmen“, erklärt Jana Arnold vom Forum Trinkwasser e.V. Experten unterscheiden drei Arten von Wasser: Grünes Wasser ist Regenwasser, blaues wird zur künstlichen Bewässerung eingesetzt und graues Wasser ist belastetes Abwasser, das aufbereitet werden muss. Zusammen bilden sie das virtuelle Wasser, das in einem Produkt steckt. Der „Wasserfußabdruck“ bezeichnet die Wassermenge, die direkt und indirekt benötigt wird.

Den Wasserfußabdruck verkleinern

„Wer seinen Wasserfußabdruck verkleinern möchte, sollte beim eigenen Konsum ansetzen“, so Jana Arnold. Die Produktion von Rindfleisch etwa benötige deutlich mehr Wasser als die Produktion von Geflügel. Wer ein Jahr lang Geflügelfleisch statt Rindfleisch isst, kann viele tausend Liter Wasser sparen. Noch besser ist eine pflanzliche Ernährung, sie spart Tausende Liter Wasser, das für den Anbau von Futtermitteln gebraucht wird.

Die Expertin weist zudem darauf hin, dass heimisches Obst und Gemüse, das Saison hat, oft ohne beheizte Gewächshäuser oder künstliche Bewässerung wächst. Ökologischer Anbau setzt weniger synthetische Dünger und Pestizide ein. „Deshalb sollte beim Einkaufen das Prinzip gelten: regional, saisonal und möglichst ökologisch. Zu Hause gilt dann: richtig lagern, besser planen und Reste verwerten“, rät Arnold.

Bei Mode und Elektronik Wasser sparen

Fast Fashion etwa ist vor allem ein massives Wasserproblem. Jana Arnold rät daher dazu, Kleidung möglichst lange zu tragen und zu reparieren und auch mal Secondhandläden oder Kleidertausch auszuprobieren: „Jede vermiedene Neuanschaffung senkt den virtuellen Wasserverbrauch, der bei der Textilproduktion anfällt.“ Auch bei der Herstellung von Elektronik werden viele Liter Wasser verbraucht, vor allem wegen der Gewinnung und Aufbereitung wertvoller und seltener Rohstoffe. Ein neuer Computer kommt auf rund 20.000 Liter verbrauchtes Wasser. „Wer Wasser sparen möchte, sollte auch elektronische Geräte gebraucht kaufen und so lange wie möglich nutzen“, rät Jana Arnold.

01: Leitungswasser gilt in Deutschland als das am besten kontrollierte Lebensmittel, man kann es unbedenklich konsumieren. Allerdings ist der direkte Verbrauch von Wasser nur die eine Seite der Medaille – problematisch ist virtuelles Wasser, das in vielen Produkten des Alltags steckt. Foto: DJD/Forum Trinkwasser/Igor - stock.adobe.com

02: Das Wasser kommt zwar aus dem Hahn – der größte Verbrauch aber steckt oft unsichtbar in unseren Produkten. Wer etwa auf heimisches saisonales Gemüse setzt, kann schon mal effektiv Wasser sparen. Foto: DJD/Forum Trinkwasser/sutulastock - stock.adobe.com



Jeder Anzeigen-mm:
mit einer vorbildlichen CO2-Bilanz.

Zur Kompensation, der bei der Herstellung der uferZEIT anfallenden CO2-Emissionen, unterstützen wir für diese Ausgabe ein Projekt in Eritrea für Instandsetzung von Brunnensystemen. **Für Mensch und Natur.**



01



02

Die Früchtetrauf-Region im Landkreis Tübingen lockt mit vielfältigen Routen

Radeln zwischen Streuobstwiesen und historischen Städten

(DJD). In den Ohren mischt sich das Zwitschern der Vögel mit dem leisen Surren der Reifen. Der Blick schweift von der weiten Hochfläche der Schwäbischen Alb auf der einen Seite über duftende Streuobstwiesen, sanfte Flusstäler und schattige Wälder auf der anderen. Bei einer Radtour am Früchtetrauf wartet hinter jeder Kurve ein neuer Ausblick. Fordernde Anstiege wechseln sich ab mit genüsslichem Rollen. Und zwischen den Naturerlebnissen liegen an der Strecke immer wieder malerische kleine Orte, Schlösser, Burgen und Museen, die zum Verweilen einladen. Auch in der Streuobststadt Mössingen und den historischen Altstädten von Rottenburg und Tübingen gibt es viel zu entdecken – und natürlich regionale Spezialitäten der schwäbischen Küche zur Stärkung müder Radlerbeine.

Mehr als tausend Kilometer ausgeschilderte Strecken

Im Landkreis Tübingen zwischen Albtrauf, Neckar und dem Naturpark Schönbuch gelegen, gehört der Früchtetrauf zur größten zusammenhängenden Streuobstlandschaft Süddeutschlands. Seine landschaftliche und kulturelle Vielfalt lässt sich mit dem Fahrrad besonders hautnah erleben. Dafür finden sich hier über 1.000 Kilometer beschilderte Radstrecken, drei Landesradfernwege, weitere Etappentouren und 15 neu ausgeschilderte Rundtouren in verschiedenen Schwierigkeitsgraden – alle online zu finden unter www.fruechtetrauf-bw.de/radfahren. Zahlreiche Unterkünfte mit „bett+bike“-Zertifizierung haben sich auf die Bedürfnisse von Zweiradfahrern spezialisiert. Radservice-Stationen sowie eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr für die An- und Abreise machen die Infrastruktur komplett.

Themen-Rundtouren und Fernradwege

Die Rundtouren durch den Früchtetrauf sind genauso vielfältig wie die Landschaft selbst und reichen von sportlichen Mountainbike-Trails bis zu leichten Strecken für Familien und Genussradler. Mal liegt der Schwerpunkt auf den Naturhighlights wie bei der Streuobst-, der Schönbuch- oder der Neckartour, mal stehen Burgen und Schlösser, Kapellen, Klöster oder historisches Fachwerk im Vordergrund. Neben den Rundtouren können in der Region auch einzelne Etappen von Fernradwegen wie dem Neckartalradweg, dem Württemberger Weinradweg oder dem Hohenzollern Radweg gefahren werden. Sportskanonen kommen auf dem anspruchsvollen Albcrossing auf ihre Kosten.

01: Malerisch: Im trutzig über der Stadt thronenden Schloss Hohentübingen residiert heute die Universität mit zahlreichen Sammlungen.
Foto: DJD/Landratsamt Tübingen Tourismusförderung/Dennis Stratmann

02: Startpunkt der Kloster-Tour ist das ehemalige Zisterzienserkloster Bebenhausen, das idyllisch im Naturpark Schönbuch liegt.
Foto: DJD/Landratsamt Tübingen Tourismusförderung/Angela Hammer

www.stadttheater-sh.ch
Sa. 21. & So. 22. März 2026, 17.30 Uhr
Stadttheater Schaffhausen

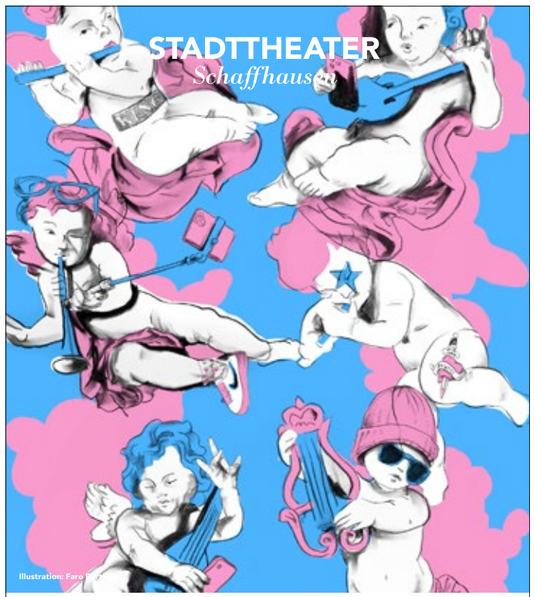
Familie Flöz
„Finale“



Foto: Dina & Solomon

KULTUR





EURO-BAROQUE SONG CONTEST
Im Rahmen des Internationalen Bachfests Schaffhausen
SA 16. 20:00 **MAI 2026**

www.stadttheater-sh.ch



„inMotion“

Monika Rosenberger und Frank Teufel

19. März bis 17. April 2026
Galerie & Einrahmungen Heike Schumacher, Überlingen

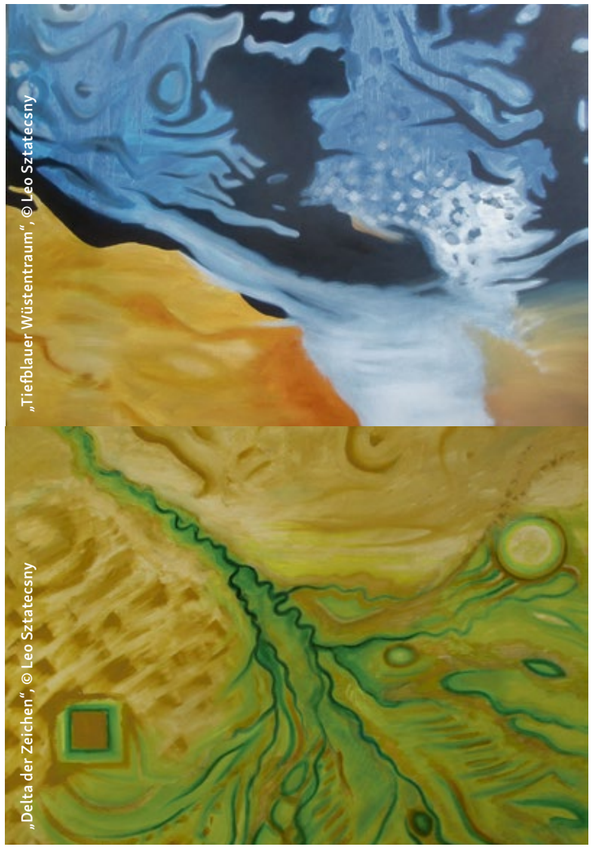
Vernissage: Donnerstag, 19. März um 19.00 Uhr
Laudatio: Ulrike Niederhofer, Kunsthistorikerin

„inMotion“ heißt wörtlich übersetzt in Bewegung sein, also nicht stillstehen, weitergehen, weitersuchen ... Dies trifft auf beide Künstler zu. Auf der Suche nach einem neuen Thema, einem anderen Stein, einer expressiven Bewegung, einem neuen Malgrund ...

Monika Rosenberger aus Überlingen mit Künstleratelier in der alten Fabrik in Uhldingen-Mühlhofen, benutzt in vielen Bildern eine Mischtechnik, die aus Malerei, Zeichnung, Druck und Fototransfer besteht. In ihren neuesten Werken geht Monika Rosenberger technisch und materialmäßig wieder neue Wege. Sie arbeitet auf Acrylglas, Glas und Aludibond. Zäune, Boote, Menschen, Fußspuren, Ruder, Hochspannungsleitungen, Häuser. All diese Motive treten nur schemenhaft in Erscheinung, sie zeigen keine Dauer im Bild, fordern keine unvergängliche Präsenz, sondern sind nur vage angedeutete Ahnungen, die zwar identifizierbar sind, die jedoch nicht unsere Wahrnehmung vom Bild bestimmen.

Der Bildhauer Frank Teufel aus Tuttlingen ist weit über die Region bekannt. An vielen öffentlichen Plätzen sind seine markanten Skulpturen zu entdecken. Lineare Zeichnungen liegen dem Entwurf im Ursprung zugrunde. In diese spannungsgeladenen Linien hinein formt Frank Teufel den Stein und geht dabei bis an die Grenzen der Statik. Damit evoziert er eine quasi-filigrane Leichtigkeit, die der eigentlichen Qualität des Ausgangsmaterials diametral entgegensteht.Linien gehen miteinander oder mit sich selbst eine spannende Verbindung ein. Verlaufen mal konkav – mal konvex – mal einmütig parallel – mal in einer pointierten Abkehr voneinander, um sich später wieder vorsichtig anzunähern.

Galerie & Einrahmungen Heike Schumacher
Hochbildstraße 22a
88662 Überlingen
Telefon 07551 972866
www.galerie-ueberlingen.de



Leo Sztatecsny

„Zwischen Himmel und Erde“

Bis 25. April 2026
Schwarzwälder Skimuseum, Hinterzarten

Im Schwarzwälder Skimuseum Hinterzarten wird eine neue Kunstausstellung mit Gemälden und Objekten des Landschaftsarchitekten und Künstlers Leo Sztatecsny präsentiert. Der gebürtige Österreicher ist nach Studium in Wien und Berlin und beruflicher Tätigkeit an der Stiftung Bauhaus Dessau seit 25 Jahren mit eigenem Büro und Atelier in Kuppenheim bei Rastatt ansässig. Auch in seiner künstlerischen Arbeit bildet die Landschaft ein zentrales Thema, sei es in großformatigen, gemalten Satellitenbildern als imaginären Landschaftsentwürfe, die der Beziehung zwischen Mensch und Natur nachspüren oder in Bildmotiven aus dem Hochgebirge, dessen Atmosphäre der begeisterte Bergsteiger und Skifahrer in seinen Bildern einfangen will. Fantasie und Naturerfahrung sind zentrale Antriebskräfte dieser Kunst, welche die abenteuerliche Schönheit der Erde darstellen will, aber auch ihre Vergänglichkeit und den Klimawandel thematisiert.

Weitere Informationen unter:
www.schwarzwaelder-skimuseum.de

Allensbach Hat's
KULTUR FRÜHLING

09.03.26 | 27. JAZZ am SEE| 20 Uhr | Gnadenkirche
MARCO MEZQUIDA TRIO „Táctil“
der „Klavierzauberer“ mit neuem Programm

23.03.26 | 20 Uhr | Gnadenkirche
CAMILLE (voc) **& MATTHIEU** (c) **SAGLIO „Al Alba“**
zwei Poeten ihres Genres | ausverkauft

27.04.26 | 27. JAZZ am SEE | 20 Uhr | Gnadenkirche
WOLFGANG HAFFNER-TRIO „The Jubilee Concert“
der Weltklasse-Schlagzeuger auf Jubiläumstour | ausverkauft

im Rahmen des
38. Bodenseefestivals „In Bewegung“

11.05.26| 20 Uhr | Gnadenkirche
OBRADOVIC TIXIER DUO „Jiggled Juggler“
Lada Obradovic (Cro) - dr, perc, voc | David Tixier (F) p, kb
Spannung und Bewegung - ein phänomenales Duo.

www.allensbach.de
Kultur- & Tourismusbüro Allensbach | Konstanzer Str. 12
78476 Allensbach | +49 (0)7533 801 35









Diktatur. Krieg. Und danach.

Radolfzell 1933 – 1948

Sonderausstellung verlängert bis 12. April 2026
Stadtmuseum Radolfzell

Vor 80 Jahren ging der 2. Weltkrieg zu Ende. Wie sah der Alltag jener Zeit in Radolfzell aus? Was geschah an der sogenannten „Heimatfront“? Antworten auf diese Fragen gibt die Sonderausstellung „Diktatur. Krieg. Und danach. Radolfzell 1933 – 1948“, die noch bis zum 12. April 2026 im Stadtmuseum Radolfzell verlängert wurde. Ausgesuchte Objekte und zahlreiche Leihgaben aus der Bevölkerung zeichnen ein lebendiges Bild des Alltags vor Ort in der nationalsozialistischen Diktatur. Die für die Ausstellung erstmals zusammengestellte Topografie des Nationalsozialismus in Radolfzell veranschaulicht, wie Ideologie und Parteiuntergliederungen die Stadt durchdrangen.

Radolfzell spielte eine besondere Rolle durch die Stationierung bewaffneter SS-Einheiten. Die bis Kriegsende mehrfach wechselnden Einheiten sollten für Verbrechen und vielfaches Leid in der Region verantwortlich werden. Einen weiteren Schwerpunkt legt die Ausstellung darauf, wie die Jugend vom Regime erfasst und indoktriniert wurde. Lebensmittelkarten und Luftschutzübungen, Feldpostbriefe und Todesbenachrichtigungen geben darüber hinaus einen Einblick in den Kriegsalltag. Die Ausstellung endet mit Schlaglichtern auf die unmittelbare Nachkriegszeit, in der die Weichen für die heutigen Städtepartnerschaften Radolfzells mit dem schweizerischen Amriswil und der südfranzösischen Stadt Istres gestellt wurden.

Abb. oben: Stolz präsentieren sich 1943 die Schülerinnen und Schüler nach ihrem Abschluss der Mittleren Reife gemeinsam mit ihrem Lehrer Herrn Schüssler vor der damaligen Realschule Radolfzell. Alle Schüler bis auf einen tragen die Uniform der Hitlerjugend (HJ) bzw. des Bundes Deutscher Mädel (BDM). © Sammlung C. Frei

Stadtmuseum
Seetorstraße 3
78315 Radolfzell
Telefon 07732 81-530
www.stadtmuseum-radolfzell.de



Sebastian Lehmann

„Kleinere Katastrophen“

Freitag, 24. April 2026, 20.00 Uhr
Kulturzentrum GEMS, Singen

Sebastian Lehmann ist inzwischen Anfang Mitte Vierzig und tourt seit zehn Jahren mit seinen Soloprogrammen durch Deutschland. Aber seine Eltern wissen immer noch nicht, was er beruflich macht: „Irgendwas mit Medien, oder?“ Auch sein kleiner Sohn ist sich unsicher, was der Vater eigentlich tagsüber treibt: „Papa, was machst du eigentlich, wenn Mama Geld für uns verdient?“ An diesem Abend stellt Sebastian also vor, was er „arbeitet“: Er telefoniert mit der Kita seines Sohnes und erklärt, warum Karl Marx zur Früherziehung gehört und man auch mal das falsche Kind abholen darf. Sein Sohn nummeriert die Omas nach Präferenz durch, während sich der Papa sorgt, dass er bei einem AfD-Wahlsieg nach Lummerland auswandern muss.

Laura Braun „Vom Weg ab“

Sonntag, 26. April 2026, 19.30 Uhr
Kulturzentrum GEMS, Singen

Selten ist die Behauptung des „Geheimtipps“ treffender verwendet worden als für die Liedermacherin Laura Braun und das mit gutem Grund: Noch bevor ihr erstes Studioalbum erscheint, werden ihr bereits zahlreiche Preise, wie u.a. der Kleinkunstförderpreis Baden-Württembergs und zuletzt die rote Faust des legendären Wiener Protestsongcontests verliehen. Laura Brauns feingeistige Kompositionen sind geprägt von autobiografischen Texten und Sozialkritik, die wehtut. Die wortgewandte Freiburgerin wagt sich mit unverkennbarer Stimme und pointiertem Klavierspiel in die dunkelsten Momente ihrer eigenen Lebensgeschichte und spart auch unbequeme Themen wie Armut oder Depression nicht aus.

Kulturzentrum GEMS
Mühlenstraße 13
78224 Singen
Telefon 07731 66557
www.diegems.de

inMOTION





Monika Rosenberger
Frank Teufel
Malerei, Skulptur und Grafik
19.3. - 17.4.2026

Galerie & Einrahmungen
Heike Schumacher, Hochbildstr. 22a, 88662 Überlingen
07551 / 972866 | Di - Fr 9 - 13 + 15 - 18 Uhr, Sa n.V.
www.galerie-ueberlingen.de | info@galerie-ueberlingen.de





MÄRZ | APRIL
IN DER FÄRBE

THEATER Die Färbe SINGEN

BIS 28. MÄRZ:

William Shakespeare
Maß für Maß

AB 10. APRIL:

Michael McKeever
Stars und Sternchen
Komödie

Mi, Do, Fr, Sa • 20:30 Uhr
Theaterrestaurant ab 18 Uhr

KARTEN

(07731) 64646 • www.diefaerbe.de
Schlachthausstraße 24 • D-78224 Singen


Huub Dutch Duo
© René van der Voorden

„Sterne am Morgenhimmel"
© Alexander Binder

Huub Dutch Duo

„Life is fine, when you're on Wäscheline"

Sonntag, 15. März 2026, 17.00 Uhr
Theater Zeller Kultur Zentrum, Radolfzell

Huub Dutch (sprich: Hüüb Datsch :-) ist ein Entertainer der Extraklasse, der Bass auf einem Speiskübel spielt und selbst einer Wäscheleine einen satten Sound abzuringen weiß. Ob als Sänger oder Trompeter, Wäscheleinophonist oder Percussion-Minimalist: seine Philosophie ist „Groove" und sein Markenzeichen „Swing". Am Piano begleitet Herr Oettinger: Pianist, Komponist, Textdichter, Sänger und Bühnen-Stoiker.

„Sterne am Morgenhimmel"

Freitag, 10. April 2026, 20.00 Uhr (Premiere)
Theater Zeller Kultur Zentrum, Radolfzell

Am Stadtrand von Moskau, unmittelbar vor Beginn der Olympischen Spiele: Um das allgemeine Bild der Schönheit und Lebensfreude nicht zu trüben, werden die Mädchen des leichten Gewerbes für die Zeit des Festes aus Moskau ausgesiedelt.
Der russische Autor, Alexander Galin, zeichnet eindrückliche psychologische Porträts der Sexarbeiterinnen, die an den Rand der Gesellschaft gespült und von ihr verschmäht werden – aber dennoch mittendrin leben.

Theater Zeller Kultur Zentrum
Fürstenbergstraße 7a
78315 Radolfzell
Telefon 07732 8902485
www.zellerkultur.de


„Zehner" mit Jonas Pätzold, © Ilja Mess


„Die Kinder", Regie Patrick O. Beck, © Ilja Mess


„Hedwig and the Angry Inch", © Ilja Mess


„Adresse unbekannt"
© Philipp Uricher


„LaLeLu", © Milena Schilling

Engagement, Teilhabe und Rock'n'Roll

am Theater Konstanz im März

In unserem Programm eröffnen sich vielfältige Perspektiven. In Zehner und Adresse unbekannt setzen sich Kinder und Jugendliche mit vermeintlichen „Erwachsenenthemen" wie Politik und Obdachlosigkeit auseinander, in Hedwig hören wir einer Person zu, die zwischen Ost und West, zwischen Punkrock und Verletzlichkeit steht, und in Die Kinder blickt ein pensioniertes Paar auf eine zerstörte Welt und träumt von einer grüneren Vergangenheit. Alle drei Spielstätten bieten neue Blickwinkel.

Die ab dem 13. März im Stadttheater zu erlebende Produktion **„Zehner"** ist ein besonderes Projekt der Teilhabe. Nach der Schließung des Sprungturms in ihrem Lieblingsfreibad aufgrund von Haushaltskürzungen, hat eine Gruppe Freunde ihre ersten Berührungspunkte mit Politik, Demokratie und Protest. Das Besondere an diesem Projekt ist, dass 15 Konstanzer Jugendliche dieses Werk mitgestaltet haben. Zusammen mit Autor*in Fayer Koch entstand ein Stück, welches die Perspektive der Jugendlichen unmittelbar mit einbezieht und nicht nur Teilhabe thematisiert, sondern wirklich lebt.

Mit **„Die Kinder"** feiert am 14. März auf der Werkstattbühne eine spannende Produktion Premiere. Inszeniert von Ensemblemitglied Patrick O. Beck, erzählt das Stück von Hazel und Robin, deren idyllisches Ruhestandsparadies am Meer durch einen Super-GAU zum Albtraum wird. Anstelle eines beschaulichen Ruhestandes mit auskömmlicher Rente ist ihre Perspektive nun ein Leben nahe einer Sperrzone mit Stromrationierung sowie Wasser- und Nahrungsmittelknappheit. Lucy Kirkwoods Nervenaufreibend Thriller setzt sich eindringlich mit Fragen nach Schuld und Verantwortung auseinander.

Im Stadttheater heißt es noch bis 11. April: Vorhang auf für **„Hedwig and the Angry Inch"** in der Regie von Susi Weber, die schon mit „Der kleine Horrorladen" für ausverkaufte Theatersäle sorgte. Das Kult-Musical rund um Hedwig, „die weltweit ignorierte Chanteuse" und ihre Band „The Angry Inch" zieht das Publikum mit E-Gitarre und platinblonder Perücke tief in ihre Welt, die die binären Geschlechterstrukturen mit fulminanten Songs sprengt.

Am 20. März ist Welttag des Theaters für Junges Publikum, und auch das Theater Konstanz feiert mit einem tollen Programm in allen drei Spielstätten.

Um 10 Uhr findet **„Adresse unbekannt"** in der Spiegelhalle statt, um 16 Uhr wird **„LaLeLu"** für eine Vorstellung aus dem Winterschlaf und auf die Werkstattbühne geholt und um 19.30 Uhr sind Klein und Groß in das Stadttheater für **„Zehner"** eingeladen.

Wer **„Adresse unbekannt"** schon vorher mit der ganzen Familie sehen möchte, sollte auf keinen Fall die Familienvorstellung am Sonntag, 15. März verpassen. Eine berührende Geschichte über einen 12-jährigen Jungen, der mit seiner alleinerziehenden Mutter in einem Campingbus lebt und praktisch obdachlos ist. Regisseurin Selina Girschweiler und ihr Team machen Mut, solidarisch, freundschaftlich und mit großem Einfühlungsvermögen zu handeln.

Am 21. März ist in der Spiegelhalle die Veranstaltung **„Zukunft für alle"**, bei der das Theater Konstanz in Kooperation mit der Universität Konstanz mit Wirtschaftsjournalist Caspar Dohmen und weitere Gäst*innen über Klima, Verantwortung und der politischen Wirkmacht junger Menschen diskutiert, begleitet von einer Lesung thematisch passender Texte aus den Theaterstücken „Zehner" und „Die Kinder".

Das freie Ensemble für Theaterkunst Konstanz, SZENE 7, gastiert am 26. März auf der Werkstattbühne mit **„Geschlossene Gesellschaft"**, ein intensives Kammerspiel, das die Zerbrechlichkeit von Identität und die Härte des Blicks der Anderen verhandelt. Sartres berühmtem Einakter.

Für queere Menschen (und alle, die noch in der Findungsphase sind) bietet der **„Queere Kaffeeklatsch"** am 4. April eine Gelegenheit, Anschluss zu finden und neue Menschen kennenzulernen.

Theaterkasse im KulturKiosk
Wessenbergstraße 41
78462 Konstanz
Telefon 07531 900 2150
www.theaterkonstanz.de





„Es ist nur eine Phase, Hase“

Donnerstag, 19. März 2026, 19.30 Uhr
Stadthalle Singen

Zu Mischas 50. Geburtstag bietet ihm sein Chef nicht nur die Altersteilzeit, sondern sogar die sofortige Kündigung bei voller Rente an. Mischa, gerade noch mitten im Leben, fühlt sich auf einmal alt. Sehr alt. Langsam beginnt sich ein emotionaler Sturm zusammenzubrauen: Der Beginn der Alterspubertät. Die Komödie „Es ist nur eine Phase, Hase“ mit Götz Otto behandelt das Thema „Midlife Crisis“ auf höchst amüsante Art und Weise.

„Federspiel“

Freitag, 20. März 2026, 19.30 Uhr
Stadthalle Singen

In der Besetzung mit einer Klarinette und sechs Blechbläsern ist das Ensemble Federspiel einmalig. Und ebenso wie in dem ganz persönlichen Stil, mit dem sie seit 20 Jahren die Bühne erobern. Das künstlerische Schwergewicht mit federleichten Blasmusikkompositionen feiert sein Jubiläum mit dem neuen Programm „Wir und Jetzt“ am Freitag, 20. März um 19:30 Uhr in der Stadthalle Singen.

Aboservice & Ticketing Stadthalle
Hohgarten 4
78224 Singen
Telefon 07731 85-504
www.stadthalle-singen.de





„Raumgreifend“

Liesbeth Doornbosch
Malerei und Collage

Ariane Faller & Mateusz Budasz
Installation und Objekte

28. März bis 24. Mai 2026
Kunstverein Radolfzell, Villa Bosch

Vernissage: Freitag, 27. März 2026, 19.00 Uhr

Die Gemälde und Collagen der niederländischen Künstlerin und Autorin **Liesbeth Doornbosch** konzentrieren sich auf Gebäude, Innenräume und Möbel und zeigen eine Durchdringung von Malerei und Architektur, aus der sie neue abstrahierte Raumkonstruktionen erschafft. Ihre teils großformatigen Kompositionen präsentieren fragmentierte Perspektiven, die in ebenso strengen wie expressiven Schichtungen von Farbflächen und Linienverläufen komplexe Räumlichkeiten entstehen lassen. Mittels eingearbeiteter Architekturfotografien schwingen stets erzählerische Momente mit: das Erleben von Räumen ruft für die Malerin immer auch Geschichten hervor. So sind ihre Raumdarstellungen keine festgefügten Ordnungen, sondern organisch belebte Umgebungen, die eine besondere Szenerie beschwören.

Die eigens für den jeweiligen Ort geschaffenen Installationen des Künstlerduos **Ariane Faller & Mateusz Budasz** greifen gezielt in bestehende Raumstrukturen ein und transformieren diese zu neuen Erfahrungssituationen. Kühne Konstruktionen aus Holzlatten und Brettern, gerüstartig im Raum verspannt und mit Schraubzwingen fixiert, verschmelzen mit farbstarken Malerei-Objekten auf Verpackungskartons und Bildkörpern aus grob gestrickter Wolle, Glas und Fotografien. Die raumgreifenden Ensembles verstehen sich als temporäre Interventionen in das scheinbar Vertraute und Geordnete und tragen bewusst Momente des Provisorischen und Experimentellen in sich.

Kunstverein Radolfzell e.V.
Villa Bosch
Scheffelstraße 8
78315 Radolfzell
Telefon 07732 9423535
www.kunstverein-radolfzell.de



Familie Flöz: „Finale“

Sa. 21. & So. 22. März 2026, 17.30 Uhr
Stadttheater Schaffhausen

Mit „Finale“ blickt Familie Flöz zurück und nach vorn: Der kreative Prozess selbst wird zur Bühne. Aus dem Nichts entstehen drei berührende Universen, verbunden durch eine geheimnisvolle Erzählerin: Ein Späti-Betreiber, ein Sohn in der Krise und eine junge Frau im Wald erleben Wendepunkte ihres Lebens – tragikomisch, poetisch, abgründig.
Seit 1994 revolutioniert die Compagnie die Maskenkunst und erzählt wortlos vom Leben, seinen Brüchen und seiner Schönheit. „Finale“ ist eine Hommage an Maske, Theater und Publikum.

„La Bohème“

Dienstag, 31. März 2026, 19.30 Uhr
Stadttheater Schaffhausen

Heiligabend in Paris: Vier junge Künstler frieren in einer Mansarde, bis Rodolfo die lungenkranke Mimì trifft. Ihre Liebe wärmt die eiskalten Hände – doch wie lange?
Giacomo Puccinis „La Bohème“ entstand 1896 nach Werken von Murger und de Musset. Die Oper erzählt von Freundschaft, Liebe und Hoffnung angesichts des Todes und gehört bis heute zu Puccinis beliebtesten Werken, die das Publikum tief berühren.

Stadttheater
Herrenacker 23
CH-8200 Schaffhausen
Telefon 0041 52 625 05 55
www.stadttheater-sh.ch

Das Literatur-Festival
www.erzählzeit.com

Erzählzeit
ohne Grenzen
21. - 29. März 2026 Singen - Schaffhausen

30 Autorinnen und Autoren in 44 Gemeinden bei 59 Lesungen



Dana Grigorcea, Vea Kaiser, Markus Orths, Yuko Kuhn
und viele andere ...





SWDKO: Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Freitag, 17. April 2026, 20.00 Uhr
Stadthalle Tuttlingen

Filmmusik steht im Mittelpunkt des von Schauspieler Johannes Steck moderierten Konzerts unter der Leitung von Douglas Bostock. Zu hören sind Kompositionen von John Adams, Samuel Barber, Nino Rota, Antonín Dvorák u.a. Jeder Kinoliebhaber weiß um die Macht der Klänge, die Filmszenen ausdrucksstark intensivieren. Manche Filmmusik ist längst zum Hit geworden – auch ohne ihre Bilder. Und manche Musik wurde erst durch ihre nachträgliche Verwendung im Film wirklich berühmt. Mit seiner „Movie Night" entführt das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim in spannende, anrührende und schockierende filmmusikalische Ecken!

Helge Schneider

„Ellebogen vom Tich!"

Mittwoch, 29. April 2026, 20.00 Uhr
Stadthalle Tuttlingen

Ein Mann und seine Musik: Helge Schneider, der Superstar aus dem Ruhrpott, geht wieder auf Tournee. Musikalisches Genie trifft auf speziellen Humor. Wie er es schafft, Nonsens und Niveau unter einen Hut zu bringen, das ist große Kunst … Diese Tournee wird ein Labsal für die ganze Familie! Helge Schneider und seine Band bringen die schönsten Kompositionen des Meisters live auf die Bühne. Und davon gibt es reichlich – schließlich hat Helge unzählige Werke geschaffen, ganz ohne Notenblatt. Alles entsteht in seinem Kopf – spontan, genial, einzigartig.

Tuttlinger Hallen
Am Europaplatz
78532 Tuttlingen
Telefon 07461 910 996
www.tuttlinger-hallen.de





Pergolesi's „Stabat mater"

Samstag, 28. März 2026, 18.00 Uhr
St. Peter & Paul Kirche, Singen

Nach den erfolgreichen Aufführungen im November in Gottmadingen und Büsingen wird das berühmte „Stabat mater" von Giovanni Battista Pergolesi nun noch einmal in Singen zur Aufführung gebracht.

Für die Aufführungen mit dem Vokalensemble Gottmadingen hat der Leiter des Chores, Wolfram Lucke, eine eigene, nah am originalen Notentext orientierte Fassung erstellt, in der – der romantischen Tradition folgend – der Chor einige der ursprünglich als Duett angelegten Nummern übernimmt.

Wolfram Lucke, der seit 20 Jahren das Vokalensemble in Gottmadingen leitet, fusioniert für das Konzert seinen Chor mit dem jungen Kammerorchester „ensemble impuls", welches im Sommer 2025 in Büsingen seinen bravourösen Einstand gegeben hatte.

Die Ausführenden der Solopartien sind Mitglieder des Vokalensembles: Beatrice Traub-Neuberth und Brigitte Krauß singen Sopran, Anne Sender Alt und Wolfram Lucke übernimmt neben der musikalischen Leitung auch Partien als Countertenor.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Literaturfestival „Erzählzeit ohne Grenzen"

21. bis 29. März 2026

Singen – Schaffhausen

Literatur schafft Räume für Reflexion, Begegnung und neue Perspektiven. Sie erzählt von der Welt, wie sie ist und wie sie sein könnte. Genau diesem Anspruch folgt auch die 17. Ausgabe der „Erzählzeit ohne Grenzen", die vom 21. bis 29. März erneut die Region zwischen Rheinfall, Hegau und Bodensee in eine grenzüberschreitende Literaturbühne verwandelt.

Im Rahmen der diesjährigen Medienorientierung in der Stadtbibliothek Singen stellten die Veranstalterinnen und Veranstalter das Programm der kommenden Festivalwoche vor. Gerade weil Kultur kein Automatismus ist, sondern ein Luxus, der ermöglicht werden muss, kommt ihr in bewegten Zeiten eine besondere Bedeutung zu. Darüber waren sich die Veranstalterinnen und Veranstalter einig: „Literatur eröffnet uns neue Blickwinkel – auf die Gesellschaft, auf Geschichte und auf uns selbst. Die Erzählzeit ohne Grenzen steht exemplarisch für eine Kultur, die verbindet, statt zu trennen, und die Singen und die gesamte Region als offenen, neugierigen Kulturstandort sichtbar macht." Die Organisatoren dankten den beteiligten Kommunen ausdrücklich für ihr Engagement.

Auch die Programmverantwortlichen Friederike Gerland, Leiterin Städtische Bibliotheken Singen und Oliver Thiele, Leiter Bibliotheken Schaffhausen, hoben die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten hervor. Dass die Erzählzeit ohne Grenzen auch 2026 möglich ist und alle Veranstaltungen kostenfrei bleiben, ist ein starkes Zeichen für Offenheit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Engagement der teilnehmenden Orte und Gemeinden und des Erzählzeit-Teams, dass über Grenzen hinweg ein seit Jahren erfolgreiches Event erschafft.

Aktuelle Themen im Mittelpunkt

Inhaltlich setzt die Erzählzeit ohne Grenzen 2026 konsequent auf vielseitige literarische Positionen. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Themen und unterschiedliche erzählerische Handschriften. Laura Melinda Berling erzählt in ihrem Roman von Frauen, die nach einem Absturz auf einer Insel ums Überleben ringen und dabei gesellschaftliche Konflikte neu verhandeln. Gaeta Schoeters konfrontiert ihr Publikum mit einer politischen Parabel, in der moralische Entscheidungen globale Folgen haben. Uwe Neumahr richtet den Blick auf das literarische Exil im besetzten Paris und erzählt von Büchern als Orten des Widerstands. Steven Uhly wiederum schickt seine Figuren auf eine Reise durch die amerikanische Wüste, auf der Trauer, Herkunft und Erbe aufeinandertreffen.

Insgesamt sind 30 Autorinnen und Autoren in 44 Städten und Gemeinden bei 59 Lesungen zu Gast. Die Erzählzeit ohne Grenzen lädt damit erneut zu zahlreichen Begegnungen mit Literatur ein – in Bibliotheken, Gemeindesälen und besonderen Orten der Region. Das Publikum erlebt die Schreibenden live, hört ihre Stimmen und kommt mit ihnen ins Gespräch. Diese unmittelbare Nähe prägt den Charakter des Festivals seit Beginn.

Teilnehmende Städte und Gemeinden

Schweiz: Beggingen, Beringen, Buchberg, Büsingen am Hochrhein, Diessenhofen, Dörflingen, Feuerthalen, Flurlingen, Hallau, Laufen-Uhwiesen, Löhningen, Neuhausen am Rheinfall, Neunkirch, Ramsen, Rheinau, Schaffhausen, Schlatt, Schleitheim, Siblingen, Stein am Rhein, Stetten, Thayngen, Trüllikon, Wilchingen

Deutschland: Aach, Beuren a.d.A., Engen, Friedingen, Gailingen am Hochrhein, Gottmadingen, Hilzingen, Jestetten, Klettgau, Lottstetten, Mühlhausen-Ehingen, Öhningen, Rielasingen-Worblingen, Singen, Steißlingen, Stühlingen, Überlingen a. R., Tengen, Volkertshausen, Wangen.

Kontakt und Informationen:
Städtische Bibliotheken Singen
August-Ruf-Straße 13 (Marktpassage)
78224 Singen
Telefon +49 (0) 7731 85 292
Das komplette Programm unter:
www.erzaehlzeit.com

„Stars und Sternchen“



Vorstellungen ab 10. April 2026
Theater „Die Färbe“, Singen

Die rabenschwarze Satire „Stars und Sternchen“ von Michael McKeever entführt die Färbebesucher in die verlogene Scheinwelt des Filmbusiness, wo nichts so ist wie es scheint, erst recht nicht der Anschein von Moral. Während einer der am hellsten leuchtenden Leinwandsterne Hollywoods sich durch die Golden-Globe-Awards-Feierlichkeiten lächelt, versucht sein Mitarbeiterstab zu entscheiden, wie man am besten mit dem toten Stricher auf dem Schlafzimmer-Fußboden seiner Hotelsuite verfährt. Die Presse darf um Himmels Willen nichts davon erfahren, vor allem nicht, da unser Macho-Held homosexuell ist ...

Alle Vorstellungen finden jeweils von Mittwoch bis Samstag statt, Vorstellungsbeginn ist um 20.30 Uhr.

Theater „Die Färbe“
Schlachthausstraße 24
78224 Singen
Telefon 07731 64646
www.diefaerbe.de




Michael Schulte
© Markus Haner

Festival-Atmosphäre
© Honberg-Sommer Tuttlingen

30. Tuttlinger Honberg-Sommer

Seit 1995 begeistert das Zelt-Musik-Festival Honberg-Sommer in der traumhaften Location vor der malerischen Kulisse der Festungsruine Honberg hoch über Tuttlingen im Juli Einheimische wie auswärtige Gäste. Der Honberg gilt vielen als eine der stimmungsvollsten Festivallocations im Südwesten. Über die Jahrzehnte hinweg hat das Event mit musikalischen Weltstars wie Art Garfunkel, Toto, Simple Minds, Foreigner, Anastacia und vielen deutschen Topacts wie Mark Forster, Alvaro Soler, Johannes Oerding, Nico Santos und vielen mehr aufhorchen lassen.

Der 30. Tuttlinger Honberg-Sommer findet in diesem Jahr vom 10. bis 26. Juli statt. Den Auftakt macht die charismatische Rockabilly-Legende Dick Brave auf seiner „Back for more“-Sommertour - lauter, cooler und legendärer denn je! In der Folge dürfen sich die Festivalfans auf viele weitere national wie international erfolgreiche Stars freuen: Songwriterin Sophia, steht ebenso auf der Bühne im Festivalzelt wie Café del Mundo, die guitartainment voller Lebensfreude bieten, die Chartstürmer ClockClock aus Mannheim, Ausnahmetalent Joris mit Hits wie „Herz über Kopf“ und „Nur die Musik“, Michael Schulte, Gotthard, die Hardrocker aus dem Tessin, Anna Grey und Rian mit seinem Debütalbum „Blumendisko“. „Kultband“, dieses Attribut verdienen die Gäste am 21. und 24. Juli: Die Münchener Freiheit kommt mit Hits wie „Oh Baby”, „Ohne Dich (schlaf‘ ich heut’ Nacht nicht ein)” live auf den Berg. „Verrückt nach Schlager“ sind Papis Pumpels und bringen den am 24. Juli ins Festivalzelt. Den letzten Abend rockt dann ein Gast aus Österreich – Alexander Eder. Mit überbordender Energie und Leidenschaft gibt er alles für seine Fans.

Festivalvergnügen ohne Eintrittskarte gibt es bei den Gratis-Sonntags-Frühschoppen und bei Auftritten regionaler Bands auf der Open Air Bühne. Das kostenlose Kinderprogramm für den Festivalnachwuchs, eine ausgesuchte Gastronomie und der vielleicht schönste Biergarten im Südwesten runden das Festival ab.




„Maß für Maß“ © Guido Kasper

„Maß für Maß“

Vorstellungen im März 2026
Theater „Die Färbe“, Singen

Was für ein skandalöser Fall von Machtmissbrauch! Das ist im Singener Theater „Die Färbe“ bei der Komödie „Maß für Maß“ von William Shakespeare zu erleben. Und einmal mehr erweist dieser sich als Meisterdarsteller menschlicher Abgründe. Denn unter der tugendhaften Oberfläche brodelt das Laster, und je strenger die Gesetze, desto ausgebuffter die Heuchelei: sein fiktives Wien ist eine moralisch heruntergekommene Metropole, in der sich zwielichtiges Gesindel breit gemacht hat und der Alltag von Prostitution und Kriminalität durchdrungen ist. Nun begeben sich in einem kleinen Schmierentheater in Singen am Hohentwiel vier Narren auf Spurensuche in Shakespeares Wien des frühen 17. Jahrhunderts und tauchen ein in ein Kaleidoskop krimineller Machenschaften um Staat und Recht und Macht und die Moral der geschlechtlichen Beziehungen, politisch-moralischer Krisen und Zweikämpfen um die Herrschaft, Todesstrafen und Begnadigungen.

Die vier Narren, die in Singen die Rollen in „Maß für Maß“ übernehmen, sind die Färbe-Schauspieler Carla Striewe, Femke Tiedemann, Oscar Blancke und Justus Hör in der Inszenierung von Fridtjof Bundel. Der gebürtige Hamburger ist Regisseur, Schauspieler, Sänger, Vocalcoach und Pianist. Seine Engagements hatten ihn an verschiedene Häuser in seiner Heimatstadt sowie nach Bremen, München, Lübeck, Eisenach, Meiningen und Dresden geführt. Auf das Theater „Die Färbe“ war er 2017 in Hamburg aufmerksam geworden, als dieses am Ohnsorg Theater mit „Die Grönholm-Methode“ von Jordi Galceran im Rahmen der Privattheatertage gastierte und mit dem Monica-Bleibtreu-Publikumspreis ausgezeichnet wurde.

Alle Vorstellungen finden jeweils von Mittwoch bis Samstag statt, Vorstellungsbeginn ist um 20.30 Uhr.

Theater „Die Färbe“
Schlachthausstraße 24
78224 Singen
Telefon 07731 64646
www.diefaerbe.de


„Das Paket“, © Herbert Schulze

Hagen Quartett, © Andrej Grilc

„Das Paket“

Mittwoch, 15. April 2026, 19.30 Uhr
Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen

Die lebenslustige Psychologin Emma wird nach einem Fachkongress in ihrem Hotelzimmer betäubt und vergewaltigt. Als Trophäe schneidet ihr Peiniger ihre Haare ab – genauso wie der berüchtigte Serienmörder, den die Polizei seit Wochen mit Hochdruck sucht. „Der Friseur“ hinterlässt seine Opfer stets geschoren – und tot. Emma hat hingegen überlebt und keiner glaubt ihr. „Das Paket“ ist bereits der vierte Psychothriller von Bestsellerautor Sebastian Fitzek.

Hagen Quartett

Samstag, 25. April 2026, 19.30 Uhr
Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen

Kaum ein Streichquartett hat über Jahrzehnte hinweg so kontinuierlich Maßstäbe gesetzt wie das Hagen Quartett. Gegründet in den späten 1970er-Jahren in Salzburg von den Geschwistern Lukas, Veronika und Clemens Hagen, später ergänzt durch Rainer Schmidt, gilt als eines der wenigen echten „Familienquartette“, die es an die Weltspitzte geschafft haben. In diesem Programm erleben wir gleich drei Meisterwerken der Quartettliteratur: Beethovens leidenschaftliches Streichquartett op. 95, Weberns jugendlich-lyrischer Langsamer Satz und Schuberts innig-schwebende „Rosamunde“.

Kulturbüro Friedrichshafen
Olgastraße 21
88045 Friedrichshafen
Telefon 07541 203-53300
kulturbuero.friedrichshafen.de


Noemi Strittmatter „Pumpe“

„see live“ Noemi Strittmatter

07. März bis 03. Mai 2026
Kunstverein Konstanz

Noemi Strittmatter (*1999) ist im Kunstverein Konstanz keine Unbekannte: bereits 2023 war die junge Künstlerin in der Gruppenschau „Kikeriki“ der Klasse für Malerei von Professor Thomas Bechinger (Akademie der Bildenden Künste Stuttgart) vertreten. Aber ihre jetzige Solo-Schau „see live“ bedeutet nicht einfach einen Rückgriff, sondern war für das kuratorische Team eine Neuentdeckung: ungewöhnlich rasch hat sich Strittmatters malerische Position fortentwickelt. So haben sich ihre großformatigen Arbeiten von einer überwiegend dunklen Farbgebung gelöst zu expressiver Farbigkeit in unerwarteten, oft kühnen Konstellationen. Aquarellartig fließende Flächen kombinieren sich mit scharfkantig abgegrenzten Formen, die, ausgeführt in Öl- und Lackfarbe, räumlich aus dem Bildgrund hervortreten.

Ihre Motive greift Strittmater aus dem Alltagsleben, oft sind es fragmentarische Ausschnitte, die wie flüchtige Blicke erscheinen, die zu Bildern einfrieren, in ungewöhnlichen Perspektiven, in Aufsichten wie von einer ungelenk geführten Drohne: zwei kräftige Männerkörper, sportiv bekleidet, bewegen sich in einer schwebenden Bewegung dynamisch aufeinander zu, der Bildtitel weist ihre Tätigkeit als „ringen“ aus.

Noemi Strittmatters Bilder konstruieren unmittelbare Momente ebenso wie spannungsgeladene Situationen, die die Künstlerin selbst als mitunter merkwürdig und teilweise abgründig beschreibt – durchaus risikobereit, aber immer auch eher beiläufig-ironisch richtet Strittmatter ihren – und damit auch unseren – Blick auf ganz unterschiedliche Lebensbereiche.

Kunstverein Konstanz
Wessenbergstraße 39/41
78462 Konstanz
Telefon 07531 22341
www.kunstverein-konstanz.de







„Magnificat" | Tänzerin Clementine Schindler
© Sylvia-Ann Paré



„In Museum", © Alessandro Gonfiantini

Bregenzer Frühling 2026

„Keep Dreaming, Baby"

Unter dem diesjährigen Titel „Keep Dreaming, Baby" lädt der Bregenzer Frühling dazu ein, das Träumen als Haltung zu begreifen – als Impuls, die Gegenwart neu zu denken. Seit fast vier Jahrzehnten steht das internationale Tanzfestival für Exzellenz sowie Weitblick und macht Bregenz zu einem unverwechselbaren Ort zeitgenössischer Tanzkunst.

Von **März bis Juni 2026** zeigt der Kulturservice der Landeshauptstadt vier außergewöhnliche Produktionen internationaler Compagnien, eine neue Arbeit des aktionstheater ensemble und eine besondere Kooperation mit dem Kunsthaus Bregenz.

Strahlend und lebendig eröffnet Marie Chouinard das Festival am 14. März 2026 mit einer Doppelaufführung: „Magnificat" und „The Rite of Spring". Sakrale Klangwelten von Bach treffen auf die archaische Wucht Strawinskys – Chouinard verwebt sie zu einem choreografischen Bild von Transzendenz, Geburt und Unsterblichkeit.

Am 15. März 2026 lädt „In Museum" im Kunsthaus Bregenz zu einer intimen, poetischen Begegnung ein: Besucher:innen können während der Aufführung den Tänzer:innen einen langgehegten Traum und einen Wunsch mitteilen. Daraus entsteht ein spontaner, improvisierter Tanz – eine Geste der Verwandlung, die dem Unsichtbaren Form verleiht. Eine Veranstaltung des Kulturservice der Stadt Bregenz in Kooperation mit dem Kunsthaus Bregenz.

Am 28. März führt Hofesh Shechters „Theatre of Dreams" tief ins Unbewusste. Mit seiner pulsierenden, körperlich intensiven Bewegungssprache entfaltet Hofesh Shechter eine visuelle Traumlandschaft zwischen kollektiver Emotion und individueller Erkenntnis – ein hypnotisches Gesamtkunstwerk mit Live-Musik. „Theatre of Dreams" hebt Grenzen auf, indem das Publikum Teil eines kollektiven Erlebens wird. Der Wechsel von Licht und Dunkelheit wird zur Metapher für Erkenntnis und Verdrängung. Unterstützt wird Shechter von seinen langjährigen kreativen Partner:innen, darunter Lichtdesigner Tom Visser und Kostümbildnerin Osnat Kelner. Gemeinsam formen sie ein visuelles und emotionales Erlebnis, das berührt und nachwirkt.

Am 7. Mai 2026 stehen gleich zwei starke choreografische Stimmen auf dem Programm: Sharon Eyal & Gai Behar präsentieren mit „SAABA" eine pulsierende Studie über Körper, Nähe und Ekstase. Choreograf Marcos Morau kontrastiert dies mit „Folkå", einer kraftvollen Auseinandersetzung mit Mythos, Erinnerung und Identität. Getanzt vom herausragenden Nederlands Dans Theater 2 wird dieser Abend zur Feier des Menschlichen in all seinen Widersprüchen.

Mit „Sounding Light" bringt das Cloud Gate Dance Theatre of Taiwan am 29. Mai 2026 Natur, Körper und Klang in meditativer Leichtigkeit zusammen. Choreograf Cheng Tsung-lung reagiert auf die Stille der Pandemie mit einer poetischen Reflexion über Zerbrechlichkeit, Verbindung und Präsenz.

Als Abschluss inszeniert das aktionstheater ensemble mit „HUMAN – Ich bin Mensch" vom 11. bis 13. Juni 2026 im Theater Kosmos ein theatrales Statement über das fragile, fehlbare Individuum in Zeiten digitaler Kontrollfantasien. Regisseur Martin Gruber stellt den suchenden, liebenden und träumenden Menschen der Kälte eines KI-dominierten Fortschritts entgegen.

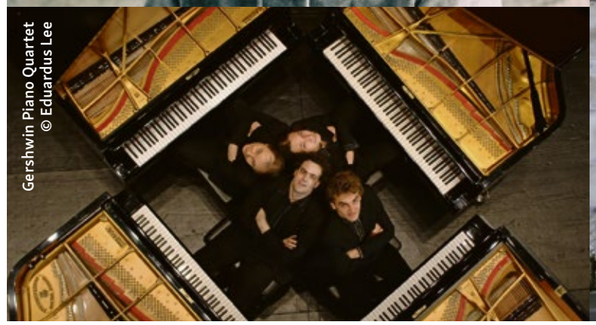
„Der Bregenzer Frühling ist seit Jahrzehnten ein Aushängeschild für die kulturelle Strahlkraft unserer Landeshauptstadt. 2026 setzen wir erneut ein starkes Zeichen für zeitgenössische Tanzkunst: Das diesjährige Motto erinnert uns daran, wie wichtig es ist, Räume für Visionen und Hoffnung offen zu halten – besonders in herausfordernden Zeiten", betont Bürgermeister Michael Ritsch.

Kulturstadtrat Reinhold Einwallner unterstreicht: „Der Bregenzer Frühling offenbart Jahr für Jahr aufs Neue die beeindruckende Kraft der zeitgenössischen Tanzkunst – ein leuchtendes Aushängeschild der Kulturstadt Bregenz".

Bregenz Tourismus & Stadtmarketing GmbH
Rathausstraße 35a
A-6900 Bregenz
Telefon +43 5574 4080
tickets.visitbregenz.com



Jean Rondeau (Artist in Residence)
© Clement Vayssieres



Gershwin Piano Quartet
© Eduardus Lee



Solomon's Knot, © Gerard Collett

31. Internationales Bachfest Schaffhausen

„Bach zeitlos"

Musikfestival
vom 13. bis 17. Mai 2026

Gegründet vor 80 Jahren, ist das Internationale Bachfest Schaffhausen heute eines der wichtigsten Musikfestivals der Schweiz. 2026 findet es vom 13. bis 17. Mai statt.

Seit 1946 veranstaltet Schaffhausen Internationale Bachfeste. Aus dem Wunsch, nach dem Zweiten Weltkrieg Menschen verschiedener Herkunft im Zeichen der Musik zu verbinden, ist ein erstklassiges Festival Alter Musik erwachsen, das alle zwei Jahre etliche Besucherinnen und Besucher nach Schaffhausen und in die Schweiz lockt.

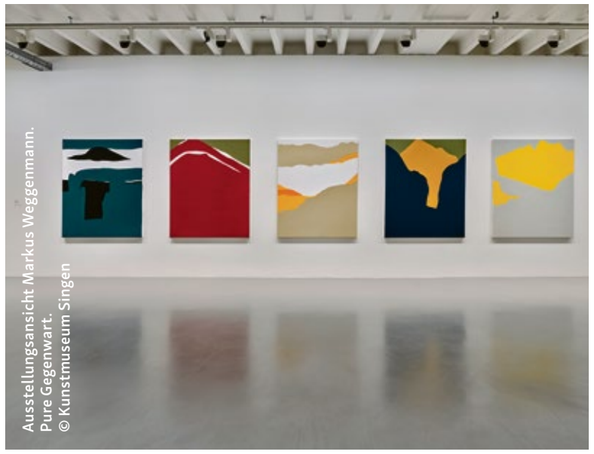
Im Rahmen des kommenden Festivals sind im Zeitraum von fünf Tagen in Schaffhausen und in dessen malerischer Umgebung 12 Festkonzerte, 5 Kantatengottesdienste und etliche weitere Veranstaltungen zu erleben.

Die 31. Ausgabe des Internationalen Bachfests bietet einen kontrastreichen Blick ins musikalische Prisma Johann Sebastian Bachs und offenbart vielfältige musikalische Welten – von historisch informierter Aufführungspraxis der Bach'schen Werke bis zu neuen Arrangements mit zeitgemäßem Twist. Besonders im Fokus stehen beim diesjährigen Festival Bachs Matthäus- und Johannespassion sowie seine „Goldberg-Variationen". Wie bei jedem Bachfest erklingt zum Abschluss die h-Moll-Messe.

Das Internationale Bachfest 2026 wird vom renommierten englischen Ensemble Solomon's Knot mit einem festlichen Kantaten-Programm in der Stadtkirche St. Johann eröffnet. Zu den weiteren großen Konzerten gehören Bachs Matthäuspassion mit dem Basler Barockorchester La Cetra unter Andrea Marcon sowie seine h-Moll Messe mit dem Freiburger Barockorchester und Vox Luminis unter Lionel Meunier.
In der Werft der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein erschließt sich das Internationale Bachfest eine neue Konzerthalle und erkundet gleichzeitig musikalisches Neuland. In der Aufführung „In your hands" des B'Rock Orchestra treffen nicht nur Industrieatmosphäre und Naturerlebnis aufeinander, sondern Bachs Johannespassion trifft auf eine visionäre Umsetzung mit elektronischer Musik und Akrobatik. Ebenso wie außergewöhnliche Konzertprojekte gehören Uraufführungen zum unverwechselbaren Profil des Schaffhauser Bachfests: Das Gershwin Piano Quartet präsentiert eine Neuversion von Bachs Konzert für vier Klaviere, und die Lauten Compagney Berlin lädt gemeinsam mit Startenor Rolando Villazón zu einem europäischen „Baroque Song Contest" ins Stadttheater – einer feierlichen Leistungsschau der besten Songs der europäischen Musikgeschichte.

Neben den Konzerten steht den Besucherinnen und Besuchern ein vielfältiges Rahmenprogramm zur Verfügung: Thematische Führungen durch die Altstadt von Schaffhausen und aktuelle Ausstellungen in den regionalen Museen gehören ebenso zum Rahmenprogramm wie Workshops für Kinder, Weinverkostungen im Blauburgunderland und Schifffahrten auf der landschaftlich unverwechselbaren Strecke zwischen Schaffhausen und dem Untersee.

Weitere Informationen:
www.bachfest.ch



Markus Weggenmann. Pure Gegenwart.

Bis 12. April 2026
Kunstmuseum Singen, Singen

Nach rund 30 Jahren und einer beeindruckenden künstlerischen Karriere kehrt der in Singen geborene Maler Markus Weggenmann mit einer großen Ausstellung an das Kunstmuseum seiner Heimatstadt zurück. Hier zeigte er bereits Mitte der 1990er Jahre eine seiner frühen Einzelausstellungen.

Weggenmann, der heute in Zürich und Lumnezia (Graubünden) lebt und arbeitet, widmet sich konsequent der Malerei und ihrem elementaren Ausdrucksmittel: der Farbe. International bekannt wurde er in den 1990er Jahren mit vibrierenden, wandfüllenden Streifenbildern, die ihn in die Nähe der Farbmalerei des „radical painting" rückten.

Heute hat sich sein künstlerisches Vokabular erweitert. Hochpigmentierte Farbflächen bleiben zentral, doch treten zunehmend organisch-amorphe Formen hinzu. Explosionsartige Blumensilhouetten, Landschaftsfragmente oder skulpturale Anklänge scheinen im Bild auf und bewegen sich zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Farbe wird dabei selbst zum Ereignis der Wahrnehmung – intensiv, räumlich und unmittelbar wirksam.

Die Ausstellung zeigt Werkgruppen der letzten zehn Jahre, ergänzt durch frühere Schlüsselwerke. Gegenüberstellungen mit Arbeiten aus der Sammlung des Kunstmuseums Singen eröffnen zusätzliche Perspektiven auf Weggenmanns Malerei.

Ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm mit Führungen, Vorträgen, Gesprächen Workshops und Konzerten begleitet die Ausstellung.

Kunstmuseum Singen
Ekkehardstraße 10
78224 Singen
Telefon +49 (0)7731 85 271
www.kunstmuseum-singen.de



Sound Fusion

Wenn Orchesterpower auf Bandenergie trifft

Samstag, 25. April 2026, 20.00 Uhr
Scheffelhalle Singen

In diesem außergewöhnlichen Konzertprojekt vereinen sich am Samstag, den 25. April 2026, zwei musikalische Welten zu einem kraftvollen, gemeinsamen Klangkörper.

Das Blasorchester der Stadt Singen e.V. bildet mit seinen breiten Klangfarben das orchestrale Fundament. Die Rock-Band Stoned Henge ergänzt diesen Klang durch energiegeladene Gitarrenriffs, markante Basslinien, treibende Drums und charismatischen Gesang.

Das Projekt lebt von der engen Zusammenarbeit der Musikerinnen und Musiker beider Ensembles: Gemeinsame Proben, speziell entwickelte Arrangements und das Zusammenspiel auf Augenhöhe verwandeln das Konzert in ein musikalisches Erlebnis. Zeitlose Hits wie „A Kind of Magic", „The Sound of Silence", „Fear of the Dark", „Engel" oder „Heart of Steel" erhalten durch das mächtige Bläserensemble eine neue Dimension: Orchestrale Steigerungen, eindrucksvolle Tutti-Passagen und farbenreiche Klangschichten verschmelzen mit den charakteristischen Elementen des klassischen Rock und machen bekannte Titel zu völlig neuen Hörerlebnissen.

Ticketvorverkauf:
erlebe.singen.de/veranstaltung/soundfusion
sowie in der Tourist-Information
August-Ruf-Straße 13
78224 Singen
Telefon 07731 85 262



schön&gut

„Unter freiem Himmel"

Freitag, 27. März 2026, 20.00 Uhr
Theater an der Grenze, Kreuzlingen

Nur alle 50 Jahre wird in Grosshöchstetten das Freilichtspiel „Die Blutbuche" aufgeführt, denn am Ende des Stücks wird der Baum gefällt. Nun ist es wieder soweit, das Theaterfieber erfasst das ganze Dorf. Doch Regisseurin Frau Gut stösst bald einmal an ihre Grenzen, denn Gemeindepräsident Kellenberger – in der Rolle des Freiheitshelden Wüthrich – lässt sich nichts sagen, die Statisten sagen viel, aber immer das Falsche, und Herrn Schön – als Vogt Hünigwald – sagt das Herumreiten auf alten Traditionen ohnehin nichts. Als Schön im wüsten Streit um Deutungsmacht, Freiheit und Demokratie zu einem radikalen Mittel greift, steht plötzlich viel mehr als ein Theaterstück auf dem Spiel.

Glauser Quintett

„Ich komme mit"

Freitag, 08. Mai 2026, 20.00 Uhr
Theater an der Grenze, Kreuzlingen

Das Glauser Quintett trägt seinen Namen seit der ersten Produktion vor fünfzehn Jahren, als sie zu fünft eine Erzählung von Friedrich Glauser vertonten und auf die Bühne brachten. In den weiteren Programmen traten sie auch mal zu dritt oder zu viert auf, behielten aber den ursprünglichen Bandnamen und blieben auch immer den Schweizer Autorinnen und Autoren treu. In seiner neuesten Produktion präsentiert das Glauser Quintett zu viert den Roman „Ich komme mit" von Angelika Waldis in einer engen Verzahnung von Literatur, Musik und Theater. Die Musik wurde von Daniel R. Schneider speziell für dieses Programm komponiert.

Theater an der Grenze
Hafenstraße 8
CH-8280 Kreuzlingen
www.theaterandergrenze.ch



Camille & Matthieu Saglio

„Al Alba"

Montag, 23. März 2026, 20.00 Uhr
Ev. Gnadenkirche, Allensbach

Matthieu Saglio, der „Cellist der tausend Klangfarben", gilt mit seinem unverwechselbaren Klang und seiner beeindruckenden musikalischen Bandbreite, als einer der faszinierendsten Cellisten seiner Generation. Seine Musik ist eine faszinierende Melange aus Jazz, Klassik, geprägt von verschiedenen Klangkulturen. Camille Saglio, ebenfalls ein musikalischer Wanderer zwischen den Welten, wurde als 12jähriger von der Begeisterung seines großen Bruders für das Cello angesteckt und entdeckte seine Stimme als sein Instrument. Er tauchte in die Musik Westafrikas und des Orients ein, lernte Saiteninstrumente, schrieb Bühnenstücke. Er singt in verschiedenen Sprachen, aber auch in einer imaginären, die er live kreiert.

Wolfgang Haffner Trio

„The Jubilee Concert"

Montag, 27. April 2026, 20.00 Uhr
Ev. Gnadenkirche, Allensbach

Francesco Tristano, geb. in Luxemburg, begann im Alter von fünf Jahren Klavier zu spielen, gab mit dreizehn Jahren sein erstes Konzert mit eigenen Kompositionen und war Absolvent der berühmten Juilliard School in New York. Weltweit wird er als klassischer Pianist gefeiert, aber auch als Musiker, der barockes und zeitgenössisches Klavierrepertoire, Piano mit Elektronics verknüpft und Tanztracks für elektronische Musiklabels produziert. Er ist auf den internationalen Bühnen von Klassik und Clubkultur gleichermaßen gefragt und wird für seine Virtuosität, Leidenschaft und geniale Weise, Tradition und Innovation miteinander zu verbinden gleichermaßen gefeiert.

Kultur- und Tourismusbüro
Konstanzer Straße 12
78476 Allensbach
Telefon 07533 80135
www.allensbach.de





„TINA – The Tina Turner Musical“

14. April bis 03. Mai 2026
Theater 11, Zürich

Das international gefeierte Musical über die „Queen of Rock 'n' Roll“ kommt erstmals in ihre langjährige Heimat Schweiz. „TINA – The Tina Turner Musical“ wurde von Tina Turner höchstpersönlich autorisiert und begleitet und wird nun von 14. April bis 03. Mai 2026 im Theater 11 Zürich aufgeführt.

Basierend auf der wahren Lebensgeschichte von Tina Turner erzählt das Musical von ihrem beispiellosen Aufstieg aus schwierigen Verhältnissen zur weltweiten Musiklegende. Tina Turner autorisierte persönlich das Musical und betonte: „Ich freue mich, ein Teil davon zu sein.“ Mit Hits wie „The Best“, „What's Love Got To Do With It?“, „Private Dancer“ und „River Deep – Mountain High“ ist die Show ein musikalisches Feuerwerk und zugleich ein bewegendes Porträt einer Frau, die Grenzen sprengte und Generationen inspirierte.

Die Originalversion wird in englischer Sprache aufgeführt.

Aufführungstermine und Tickets unter:
www.ticketcorner.ch







Jakob Bänsch Quintett

„All the Others“

Mittwoch, 01. April 2026, 20.30 Uhr
Kulturzentrum GEMS, Singen

Das Quintett „All the Others“ ist eine bemerkenswerte Band und der Trompeter und Komponist Jakob Bänsch ein bemerkenswerter Musiker. Erst 23 Jahre alt und vor zwei Jahren für sein Debütalbum mit dem Deutschen Jazzpreis ausgezeichnet, bestätigt er nun seinen Ruf als einer der vielversprechendsten Musiker der jungen Jazz-Generation. Acht fiktive Charaktere aus Büchern, Filmen oder Serien setzt er mit seinem Quintett – bestehend aus der lettischen Gitarristin Ella Zirina, Pianist Niklas Roever, Bassist Jakob Obleser und Schlagzeuger Leo Asal – in Szene, erzählt deren Geschichten in virtuosem Spiel und beeindruckender musikalischer Bandbreite – sakrisch gut und höllisch begabt.

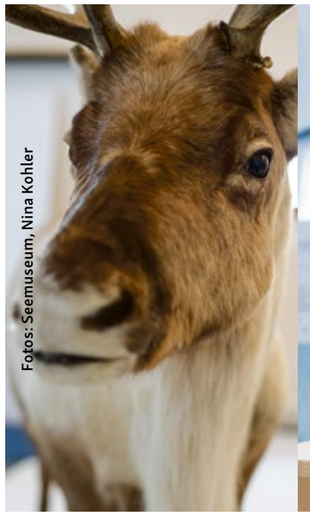
Ralph Alessi

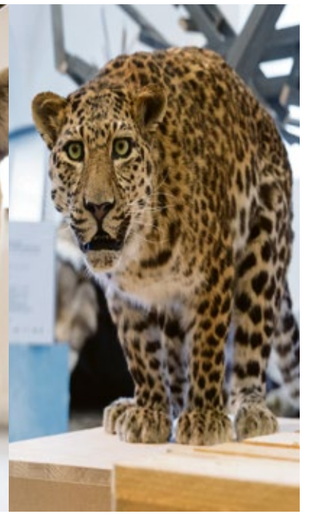
& Escalation Quartet

Donnerstag, 16. April 2026, 20.30 Uhr
Kulturzentrum GEMS, Singen

Es ist schon ungewöhnlich, wenn ein Jazz-Musiker der Kategorie Avantgarde zugerechnet wird und dabei zugleich ein ausgeprägt lyrischer Melodiker ist. Auf den kalifornischen, in New York lebenden Trompeter Ralph Alessi trifft dies zu. Nach Singen kommt er mit seinem aktuellen „Escalation Quartet“. Zur Band gehören drei absolute Cracks aus der New Yorker Downtown-Szene, die alle, wie Ralph Alessi auch, schon mehrmals beim Jazzclub zu Gast waren: am Piano Matt Mitchell, am Bass John Hebert und am Schlagzeug Ches Smith.

Kulturzentrum GEMS
Mühlenstraße 13
78224 Singen
Reservierung unter:
karten@jazzclub-singen.de
www.jazzclub-singen.de





„Eiszeit“

Bis 19. April 2026
Seemuseum Kreuzlingen

Eisschicht statt Seesicht – das war zuletzt vor rund 24.000 Jahren Tatsache im Thurgau. Ein hunderte Meter dicker Eisschild bedeckte die Region, einzig die Hörnli-Spitze ragte aus dem Eismeer. Die Gletscher schliffen Felsen ab, formten Täler und Hügel und hinterließen in den geschaffenen Mulden neue Seen. Auch der Bodensee vor unserer Haustür ist ein eindrücklicher Zeuge dieser gestaltenden Kraft der Eisströme.

Gleichzeitig erleben wir heutzutage vermutlich die letzten Jahrzehnte der großen Gletscher in den Alpen. Die Wanderausstellung „Eiszeit“ des Naturmuseums Olten bietet einen faszinierenden Einblick in diese Welt und geht den Spuren der letzten Eiszeit nach, die bis heute sichtbar sind.

„Uns war es wichtig, die Ausstellung aus Olten auf die Bodenseeregion anzupassen“, erklärt Museumsleiter Christian Hunziker. Daraus entstand die Themenspur „Ice Age Thurgau“, die sowohl die Entstehung des Bodensees aufzeigt, als auch regionale Zeugen der letzten Eiszeit in den Fokus rückt. „Wer weiss etwa, dass die Hauptstraße in Kreuzlingen auf einer eiszeitlichen Seitenmoräne steht?“, ergänzt Kulturvermittler Julian Fitze.

Für die kleinen Gäste machen eiszeitliche Bewohner wie Mammut, Polarfuchs, Rentier oder Vielfrass diese raue Welt erlebbar. In einer Eiszeithöhle können Kreide-Zeichnungen entworfen, im Rentierzelt den Klängen einer eiszeitlichen Flöte gelauscht werden.

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet, das sowohl zahlreiche Vorträge als auch erneut eine Kooperation mit dem Filmforum Kreuzlingen-Konstanz umfasst.

Seemuseum
Seeweg 3
CH-8280 Kreuzlingen
Telefon 0041 71 688 52 42
www.seemuseum.ch





02

01

Rosa Salzgärten:

Wo der Geschmack des Meeres entsteht

(DJD). Es gibt Salz – und es gibt französisches Meersalz. Der Unterschied liegt nicht nur im intensiveren Geschmack, sondern vor allem in der Entstehung in speziellen Salzgärten.

Mediterranes Lebensgefühl für zu Hause

Charakteristisch für französisches Meersalz ist die traditionelle handwerkliche Gewinnung, die es reich an wertvollen Mineralien und Spurenelementen macht. Mit seinem intensiven Geschmack und dem Aroma des Meeres verfeinert es Speisen, anstatt sie nur zu salzen. Das Meersalz La Baleine beispielsweise stammt aus den Salzgärten Südfrankreichs, einem geschützten Naturraum mit einzigartiger Artenvielfalt. Bereits seit 1934 wird es in den eigenen Salzgärten im Süden Frankreichs gewonnen. Die dort arbeitenden Salzbauern geben ihr historisches Fachwissen von Generation zu Generation weiter.

Der Ablauf folgt stets demselben Prinzip: Von März bis August fließt das Meerwasser von einem Becken ins nächste, um seine natürliche Salzkonzentration zu erhöhen. Im Sommer bildet sich durch die Verdunstung, die durch die Mittelmeersonne und den Mistralwind begünstigt wird, eine Mikroalge, die wertvolle Pigmente erhält und dem Wasser die charakteristische rosa Farbe verleiht. Im September wird der Salzkuchen geerntet, der sich über die Monate hinweg gebildet hat. Er wird als grobes oder in gemahlener Form als feines Meersalz angeboten. Mit einer Prise davon holt man sich mediterranes Lebensgefühl nach Hause. Rezeptideen gibt es etwa unter www.labaleine.de. Ein besonderer Genuss ist der typisch orientalische Gemüseeintopf Shakshuka.

Rezepttipp: Shakshuka – orientalischer Gemüseeintopf
Zutaten für 6 Personen:

2 Zwiebeln
1 Knoblauchzehe
2 rote und 1 gelbe Paprikaschote
800 g reife Tomaten
1 EL Tomatenmark
1 Zweig Thymian
1 Lorbeerblatt
1 Messerspitze Kreuzkümmel
1 Messerspitze Paprikapulver
Olivenöl
Feines Salz La Baleine
6 frische Bio-Eier
100 g Feta
Frische Petersilie und Koriander

Zubereitung:
1. Zwiebeln und Knoblauch fein würfeln. Paprikaschoten in Streifen schneiden, Tomaten grob würfeln.
2. In einer großen Pfanne Olivenöl erhitzen.
   Profi-Tipp: Zunächst Kreuzkümmel und Paprikapulver kurz anrösten – das intensiviert die Aromen. Dann Zwiebeln und Knoblauch glasig dünsten.
3. Tomaten, Tomatenmark und Paprika zugeben, mit feinem Meersalz von La Baleine würzen. Thymian und Lorbeer hinzufügen.
4. Bei niedriger Hitze und geschlossenem Deckel 40 bis 45 Minuten schmoren, gelegentlich umrühren.
5. Mit einem Löffel sechs Mulden in die Gemüsemischung drücken. Je ein Ei hineingeben und bei schwacher Hitze pochieren, bis das Eiweiß gestockt ist.
6. Mit zerbröckeltem Feta und frischen Kräutern garnieren und servieren.

01: Impressionen aus den südfranzösischen Salzgärten, in denen das französische Meersalz in traditioneller Handarbeit gewonnen wird.
Foto: DJD/La Baleine/Jean-Marc Favre

02: In würziger Tomaten-Paprika-Sauce gegarte Eier: Shakshuka wird traditionell direkt aus der Pfanne serviert.
Foto: DJD/La Baleine

Hotel Krone
RIELASINGEN · SEIT 1899
Das Haus mit Tradition und persönlicher Note
Wir heißen Sie wieder herzlich willkommen!
Genießen Sie unsere Badischen Spezialitäten
in einem gepflegten Ambiente
A. Gnädinger · Hauptstraße 3 · 78239 Rielasingen
Tel.: +49 7731 8785 - 0 · www.kroneonline.de

Kretzer
...löscht den Durst
Getränkemarkt Kretzer
Obertorstraße 21 · 88662 Überlingen
Getränkevertrieb Deisendorf
Kirchgasse 12 · 88662 Üb.-Deisendorf
Tel. 07551/5201 · Fax 07551/68870
www.kretzer-getraenke.de
info@kretzer-getraenke.de

Landgasthof „Zur Post"
Eine gute Adresse in Heiligenberg-Betenbrunn
Im 17. Jahrhundert war der jetzige Landgasthof ein Teil des Klosters von Betenbrunn und wurde später von einem Vorfahren der Familie Müller erworben. Der Großvater Leo Müller, der die Landwirtschaft betrieb, eröffnete 1954 darin eine kleine Vesperstube, die seine Tochter Martha mit ihrem Mann Josef Reize weiterführte.
1991 modernisierte und vergrößerte man die Vesperstube zu dem jetzigen gemütlichen Landgasthof und übergab ihn dann an die 3. Generation Luzia und Heinrich Fröman. Dazu kam 1999 das Schulhaus von Betenbrunn in direkter Nachbarschaft. Es wurde zu einem komfortablen Gästehaus umgebaut. Die gut bürgerliche Küche bietet Wildspezialitäten, frische Fischgerichte und die originellen Hergottsbscheißerle (Maultaschen).
Landgasthof Zur Post
Wallfahrtsort Betenbrunn
88633 Heiligenberg
Tel. 0 75 54 / 9 98 80
www.landgasthof-neue-post.de
Verweilen und geniessen Sie abseits vom Alltagsstress unsere ruhige und sonnige Gartenterrasse
Auf Ihr Kommen freuen sich Familien Fröman und Reize mit Belegschaft

Wiischöpfle
Lassen Sie sich inspirieren...
· Weinhandlung
· Ferienhäuschen
· Sektempfänge
Kennen Sie schon unsere eigenen Kreationen? №11 GUSTUS
Familie Manuela und Bernd Griß
Kapellenstraße 11 · D-78343 Gaienhofen · www.wiischoepfle.de
Neben Hermann-Hesse-Höri-Museum · Tel. +49(0)7735/1061

Aach Pavillon | Restaurant & Café
Griechische - Deutsche Spezialitäten
Unser Bestreben ist es, hier in Singen, die griechische Esskultur aus der guten alten Zeit wieder aufleben zu lassen.
Öffnungszeiten:
Mo, Do, Fr & Sa: 11:30 - 15:00 & 17:00 - 23:00 Uhr
Mi: 17:00 - 23:00 | So: 11:30 - 15:00 & 17:00 - 22:00 Uhr
Dienstag: Ruhetag
Warme Küche:
Mo, Do, Fr & Sa: 11:30 - 14:00 & 17:00 - 21:00 Uhr
Mi: 17:00 - 21:00 | So: 11:30 - 14:00 & 17:00 - 20:00 Uhr
Schaffhauser Str. 35 • Singen (Hohentwiel) T: 07731 7952210
eMail: aach.pavillon@gmail.com • www.aach-pavillon-restaurant.de

PR-Anzeige

Schmerzfrei gehen mit kostenloser Fuß- & Ganganalyse

Erkennen Sie frühzeitig, was Ihrem Fuß fehlt – und finden Sie Schuhe, die wirklich passen.

Herr Wöhrle, was bieten Sie Ihren Kundinnen und Kunden vor Ostern an?
Falk Wöhrle: Bis 07. April können Sie bei uns eine kostenlose Fuß- & Ganganalyse buchen. In etwa 30 Minuten erkennen wir frühzeitig mögliche Probleme und schaffen eine Grundlage für echte Lösungsansätze – vor allem, wenn Schuhe drücken, der Fuß schmerzt oder man einfach „nicht mehr gut läuft".

Warum ist das gerade jetzt im Frühling so wichtig?
Falk Wöhrle: Viele suchen aktuell leichte Schuhe für Frühling und Sommer. Häufig landen dann sehr weiche Stoffschuhe im Schrank: Die sind zwar bequem und drücken nicht, bieten aber oft zu wenig Halt – der Fuß kann einknicken. Mittelfristig können sich Beschwerden dadurch sogar verstärken. Genau hier hilft eine gute Analyse und die passende Schuhwahl.



Superleichtes Laufgefühl, spürbar mehr Halt: Orthofeet bei Schuhhaus Wöhrle (In vielen Farben erhältlich für Damen & Herren).

Was ist die Lösung – ohne dass der Schuh schwer oder klobig wirkt?
Falk Wöhrle: Wir haben eine neue Auswahl, bei der Leichtigkeit und Stabilität zusammenkommen. Zum Beispiel Modelle aus unserer Produktgruppe Orthofeet: luftig in der Optik, superleicht im Tragegefühl – und gleichzeitig mit stabilem Sohlenaufbau und spürbarer Unterstützung. Das sorgt für mehr Halt und ein „traumhaftes" Laufgefühl – ideal für Frühling und Sommer.

Muss man dafür einen Termin machen?
Falk Wöhrle: Sie können spontan vorbeikommen oder sich einen Termin sichern – vor Ostern ist das oft entspannter. Einfach anrufen unter 07731 62594.

Gibt es zusätzlich ein Oster-Special?
Falk Wöhrle: Ja, bis 07. April gibt es für die Leser der "Uferzeit" –25% Preisvorteil auf alle Pflegeprodukte.



Schuhhaus Wöhrle
Freiheitstr. 18
78224 Singen
Öffnungszeiten
Mo–Fr 10–17 Uhr
Sa 10–16 Uhr
Termin: 07731 62594



Für viele Probleme bieten wir im Kompetenzzentrum in Singen eine Lösung:

Hallux Valgus
Fersensporn
Neuropathie
breite Füße
schmale Füße
Knieprobleme
Rückenschmerzen
Schneiderballen
Druckstellen
Ballenbrennen

Wir beraten Sie gerne! Den Unterschied spühren viele schon nach wenigen Schritten.

Unser
Oster-Angebot!
Buchen Sie jetzt
Ihre kostenlose
Fuß & Ganganalyse
(07731 / 62594)

-25% Preisvorteil
auf Pflegeprodukte
(Aktion bis 07.April)







Fotos: DJD/ComfortSchuh

Gesund gehen und gut aussehen mit bequemen Schuhen und gezieltem Training

Tolle Tipps für fitte Füße

(DJD). Warme Luft auf der Haut, das Gefühl von Freiheit bei jedem Schritt, unbeschwerte Stunden in der Stadt oder in der Natur: Im Sommerhalbjahr sind viele Menschen spürbar aktiver. Unsere Füße leisten dabei Schwerstarbeit, sie tragen das gesamte Körpergewicht, federn Bewegungen ab und sorgen für Stabilität. Wer nun auf ungeeignetes Schuhwerk setzt, riskiert Druckstellen, Blasen und schmerzende Gelenke. Das gilt umso mehr, wenn bereits Fußprobleme wie Ballenzeh oder andere Fehlstellungen vorliegen. Fachleute empfehlen Modelle, die ausreichend Platz bieten, den Fuß nicht einengen und ein natürliches Abrollen unterstützen.

Atmungsaktiv und gut gedämpft

Schuhe sollten insbesondere in den warmen Monaten, wenn Füße und Knöchel schneller anschwellen, atmungsaktiv und leicht sein, entlasten statt zusätzlich zu beanspruchen. Zu enge Modelle erhöhen den Druck auf empfindliche Bereiche, harte Sohlen übertragen Stöße ungefiltert auf Knie und Rücken. Besser sind Ausführungen mit ausreichend Platz, damit die Zehen ihre natürliche Position behalten. Eine gute Dämpfung unterstützt das Abrollen und reduziert die Belastung auf längeren Strecken. ComfortSchuh aus dem badischen Ettlingen beispielsweise bietet eine große Auswahl sommerlicher Varianten an. Entscheidend ist hier außerdem ein sicherer Halt: Rutschen die Füße im Schuh, entstehen durch Reibung schnell schmerzhafte Hautirritationen.

Spezielle Materialien sorgen zudem für ein angenehmes Fußklima – nicht zu unterschätzen an warmen Tagen.

Frische Farben, modische Designs

Dabei können die neuen Bequemschuhe mittlerweile auch modisch punkten. Lässige Sneaker in poppig-frischen Farben, elegante Loafer, edle Mokassins und luftige Sandalen in verschiedenen Designs sorgen für stylische Eyecatcher und bieten für die verschiedensten Gelegenheiten das passende Modell. Ein Überblick über die aktuellen Kollektionen für Frauen und Männer ist etwa auf www.comfortschuh.de zu entdecken. Die hochwertige Verarbeitung mit weichen Materialien, druckfreien Verschlüssen, ausgeformten Kugelfersen und breitem Zehenbereich macht jeden Gang leicht und unbeschwert.

Training für die Füße

Für dauerhaft leichte Schritte reicht das passende Schuhwerk allein nicht aus, auch die Muskulatur will gestärkt werden – schon einfache Übungen zeigen Wirkung. Barfußgehen auf Wiese oder Sand trainiert die natürliche Stabilität, Zehenkreisen oder das Greifen kleiner Gegenstände aktiviert die Fußmuskeln. Nach einem langen Tag hilft es, die Füße hochzulegen oder mit kühlem Wasser zu beleben. Nicht zuletzt spielt Pflege eine Rolle, denn geschmeidige Haut bleibt widerstandsfähiger und neigt weniger zu Druckstellen.



Renata Kurthová und Eckhard Besuden, © moda e arte

moda e arte, Konstanz: Mode trifft Kunst

PR-Anzeige

Renata Kurthová, die Inhaberin von moda e arte, hat sich mit Herz und Seele der Mode und Kunst verschrieben. Wie der Name moda e arte schon sagt, gehören Mode und Kunst für Frau Kurthová zusammen oder wie sie sagt: Mode ist Kunst. In ihrem Ladengeschäft finden modebewusste Frauen italienische Damenmode aus hochwertigen Materialien.

Schon seit einiger Zeit verbindet Renata und den Maler Eckhard Besuden ein gemeinsames Projekt. Der Künstler hat mit seiner Mal-Serie Der.SEEHAS Renata derart begeistert, dass eine Zusammenarbeit zwischen den beiden entstand. Als Grundlage hierfür diente ein Bild von Eckhard, das die Jahrhunderte alte Geschichte vom SEEHAS malerisch modern interpretiert. Daraus entwickelte sich eine Produktlinie, die mittlerweile als Decke und Schirm bei moda e arte erhältlich ist – ideale Begleiter für zu Hause und unterwegs. Eine kleine Broschüre mit der ausführlichen Geschichte vom SEEHAS gibt es zum Kauf dazu.

Seinen Ursprung hat die Geschichte im Jahr 1435, als der Bodensee zugefroren war. Mit dem SEEHAS brachen Jäger, die sich auf dem zugefrorenen See trafen, im Eis ein und wurden nicht mehr gesehen ...

Die Hälfte der SEEHAS-Bilder von Eckhard Besuden wurden in den USA verkauft. Eckhards SEEHAS ist ein phantasievoller und liebenswürdiger Hase mit Charme.

moda e arte GmbH
Neugasse 33
78462 Konstanz
www.modaearte.de



Breisach am Rhein, © Black Forest Productions

Breisach am Rhein: Grenzenlose Vielfalt zwischen Schwarzwald und Elsass

Das charmante Breisach liegt direkt am Rhein – zwischen den Urlaubsregionen Schwarzwald und Elsass. Das Wahrzeichen unserer Stadt ist das St. Stephansmünster. Von dort hat man einen herrlichen Ausblick zum Kaiserstuhl, Schwarzwald und den Vogesen. Den Münsterberg, den ältesten Teil unserer Stadt, erkunden Sie am besten zu Fuß. Nach Ihrem Spaziergang durch die Stadt empfehlen wir eine Schifffahrt auf dem Rhein oder eine Führung durch eine unserer Kellereien, natürlich mit Wein- oder Sektprobe. Von Breisach aus kann man die Region dies- und jenseits des Rheins bequem mit dem Fahrrad, mit Bus oder Bahn, mit dem eigenen Auto, zu Fuß oder sogar mit dem Schiff erkunden. Jeweils eine halbe Stunde entfernt liegen Freiburg – Schwarzwaldmetropole und Universitätsstadt – sowie Colmar, das Zentrum des elsässischen Weinbaus. Nur einige Kilometer über dem Rhein befindet sich die Partnerstadt Neuf-Brisach, seit Juli 2008 auf der UNESCO Weltkulturerbe-Liste.
Weitere Informationen: www.breisach-urlaub.de









Internationale Antikuhrenbörse Eisenbach 10. bis 12. April 2026

Dieses Jahr wird der Sonntag zum Familientag: Mit freiem Eintritt für alle Besucher und einer Gratis-Tombola für die Jugend. Hauptgewinne sind restaurierte antike Uhren! Gestiftet werden sie vom Veranstalter und einigen der knapp 100 Aussteller, die aus ganz Europa kommen und wieder ihre besten Uhren mitbringen.

Die Uhrenbörse Eisenbach, die als schönste Uhrenbörse des Schwarzwaldes gilt, ist bei allen Freunden von modernen und antiken Kleinuhren und Großuhren, Zubehör und Ersatzteilen sehr beliebt. Die lichtdurchflutete Wolfwinkelhalle in Eisenbach lädt in entspannter Atmosphäre zum Staunen, Kaufen und regem Austausch mit Gleichgesinnten ein.



nahkauf GETRÄNKEMARKT



LOTTO

Am Posthalterswäldle 61
Lotto-Annahmestelle
Telefon: 07731/169943

Montag bis Freitag von
8.30 bis 20.00 Uhr
durchgehend
Samstag
8.00 bis 20.00 Uhr



nahkauf

Täglich frische Qualität die schmeckt! Der Markt in Ihrer Nähe
Wir führen nicht nur regionale Lebensmittel, sondern auch Sonderposten für den täglichen Bedarf.
Freundliche Mitarbeiter sind von
Montag bis Samstag von 7.30 bis 20.00 Uhr für Sie da.
Singen · Uhlandstr. 54 · Telefon 07731/1469965
und Radolfzell · Konstanzer Str. 26


Blick vom Hochfirst zum Titisee
© Hochschwarzwald Tourismus GmbH

PR-Anzeige

Der Hochschwarzwald ist erneut als „Nachhaltiges Reiseziel“ ausgezeichnet worden

Über eine erneute Auszeichnung als „Nachhaltiges Reiseziel“ darf sich die Ferienregion Hochschwarzwald freuen. Die Tourismusdestination führt das Siegel „Nachhaltiges Reiseziel“ seit 2016 und wurde zu Beginn des Jahres 2026 rezertifiziert, da sie konsequent klare Zeichen für verantwortungsvollen Tourismus setzt. 34 engagierte Beherbergungsbetriebe und drei Leistungspartner:innen bilden ein starkes, zukunftsorientiertes Netzwerk und übernehmen eine Vorreiterrolle in der Region. Im Projekt „Klimaneutraler Tourismus im Hochschwarzwald“ unterstützt die Hochschwarzwald Tourismus GmbH Hotels bei der Erhebung ihrer Treibhausgasbilanz und entwickelt gemeinsam wirkungsvolle Maßnahmen zur nachhaltigen Reduktion von Emissionen. Mit der Aktion „Tausche Autoschlüssel gegen E-Bike“ wird klimafreundliche Mobilität für Gäste direkt erlebbar: Wer im Sommer auf das Auto verzichtet, erhält kostenfrei ein E-Bike. Wissenschaftlich begleitet von der Hochschule Karlsruhe zeigt das Projekt, wie sich CO_2-Emissionen im Urlaub deutlich senken lassen. Nachhaltige Veranstaltungsformate wie das Höfe-Hopping verbinden Naturerlebnis, regionale Kulinarik und authentische Einblicke in die Landwirtschaft im Hochschwarzwald.


Radtour am Unterkrummenhof
© Hochschwarzwald Tourismus GmbH

Hochschwarzwald Tourismus GmbH
Freiburger Straße 1
79856 Hinterzarten
www.hochschwarzwald.de

Hoch schwarzwald


Foto: epr/Innradweg


Foto: DJD/Waldwelt Allgäu/Jonas de Rosso

Mit dem Rad durchs Herz der Alpen – Alpenquerung light am Innradweg

(epr) Tirol, Herz der Alpen: Majestätische Gebirge, schroffe Gipfel und schneebedeckte Bergspitzen prägen das Panorama. Doch Tirol hat auch eine sanfte Seite für Genießer und „Alpenschauer“, denn entlang des Inns erobern Pedalritter mühelos das Herz der Alpen. Die Route mit 520 Kilometern ist einer der längsten Radwanderwege Europas, rund die Hälfte davon verläuft durch Tirol. Hier sind sie immer da, die Alpen, außerdem viel Kultur, Geschichte, Brauchtum und exzellente Küche, aber auch Modernes wie das Bergisel Stadion, die Swarovski Kristallwelten oder das Festspielhaus Erl. So oder so, Tirols Innradweg hat viel zu bieten für Genussradfahrer, Radwanderneulinge, Familien und ambitionierte Alpenquerer. Das Herz der Alpen pulsiert am Inn. www.innradweg.com

Waldwelt Skywalk Allgäu: Den Wald mit allen Sinnen erleben

(DJD). In der Waldwelt Skywalk Allgäu in Scheidegg wird der Wald nicht nur besucht – er wird mit allen Sinnen erlebt. Schon der 540 Meter lange, barrierefreie Baumwipfelpfad lässt Besucher in eine eigene Welt eintauchen: Schritt für Schritt geht es hinauf in die Baumkronen, hinein in das grüne Dach des Waldes. Dort oben eröffnet sich eine neue Perspektive auf ein faszinierendes Ökosystem, das voller Leben, Geräusche und Geheimnisse steckt. Rund um den Skywalk sind mittlerweile auf etwa 60.000 Quadratmetern über 70 weitere Erlebnisstationen zum Spielen, Entdecken und Genießen entstanden. In der Abenteuerwelt etwa sorgt eine Röhrenrutsche für Tempo, in der Entdeckerwelt lädt das Wurzelnest dazu ein, die verborgene Welt unter der Erde kennenzulernen.
Alle Infos: www.waldwelt-allgaeu.de.

ZWEIRAD MEES 3.0
Inh. Dennis Olfermann

Dennis Olfermann
Höllturmpassage 1
78315 Radolfzell
www.**zweirad-mees**.de
info@zweirad-mees.de
+49 77 32 - 28 28
+49 77 32 - 570 42

Höri Gartenbau
Wir suchen Fachkräfte (m/w/d)
für den Landschafts- und Gartenbau
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Tel.: +(49)7735 938 844, Email: info@hoerigartenbau.de

daniela buhl
taschen . accessoires . koffer
hauptstraße 25-27 | 78234 engen | tel. 07733/8801



Bienenkundemuseum Münstertal
In über 12 Räumen auf über 800 qm Ausstellungsfläche zeigt das Museum die Beziehung des Menschen zu diesem Nutztier von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Sie werden überrascht sein von der Vielfalt unserer Exponate und von den einprägsamen künstlerischen Darstellungen. Integriert ist ferner eine „Kleine Kultur- und Heimatkunde des Tales in Miniaturausführung“.
Ganzjährig Mi, Sa, So + Feiertage 14-17 Uhr
Gruppenführungen außerhalb n. V.
Normalpreis (Erw.): 2,50 €
Ortsteil Spielweg · 79244 Münstertal · Tel. 07636/791105
www.bienenkundemuseum.de







Ostern

Ursprung und Bedeutung des Festes

(ak-o) Ostern ist das wichtigste Fest im Christentum. Es erinnert an die Auferstehung Jesu Christi und steht damit für Hoffnung, Neuanfang und Leben. Nach der biblischen Überlieferung wurde Jesus am Karfreitag gekreuzigt und ist am Ostersonntag von den Toten auferstanden. Dieses Ereignis gilt als zentrales Fundament des christlichen Glaubens.

Warum das Datum jedes Jahr wechselt

Anders als Weihnachten hat Ostern kein festes Datum. Gefeiert wird es am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Diese Regelung geht auf das Konzil von Nicäa im Jahr 325 zurück. Dadurch liegt Ostern immer zwischen dem 22. März und dem 25. April. Der Frühlingsbezug ist kein Zufall: Die aufblühende Natur symbolisiert neues Leben.

Von der Fastenzeit zur Osterfreude

Der Osterzeit geht die 40-tägige Fastenzeit voraus. Sie beginnt am Aschermittwoch und ist für viele Christinnen und Christen eine Zeit der Besinnung und des bewussten Verzichts. Mit dem Ostersonntag endet diese Phase – und die Freude über das Leben steht im Mittelpunkt.

Alte Wurzeln und neue Traditionen

Viele Osterbräuche reichen weiter zurück als das Christentum. Schon vorchristliche Kulturen feierten im Frühling Feste zu Ehren der Fruchtbarkeit und des Lichts. Symbole wie Ei und Hase stehen bis heute für neues Leben und Wachstum. So verbindet Ostern religiöse Bedeutung mit jahrhundertealten Traditionen – und ist für viele Menschen ein Familienfest voller Zuversicht.

Fotos: pexels.com/ak-o



Bei der Party „1.200 km/h – Rado feiert!“ können junge Menschen am Konzertsegel feiern. Foto: Homebase-design

„1.200 km/h – Rado feiert!“ Jubiläumsparty für junge Leute

Das Stadtjubiläum Radolfzell steuert auf einen musikalischen Höhepunkt zu: Am 19.06.2026 verwandelt sich das Konzertsegel direkt am Bodensee in eine pulsierende Tanzfläche unter freiem Himmel. Unter dem Titel „1.200 km/h – Rado feiert!“ lädt die Stadt dort von 14.00 bis 22.00 Uhr junge Menschen ab 16 Jahren zu einer ausgelassenen Jubiläumsparty mit Electro-Musik ein, die sommerliche Leichtigkeit mit modernen Club-Sounds verbindet.

Veranstaltet wird die Tanz-Party von der Stadt Radolfzell, für die technische und organisatorische Umsetzung sorgt die Firma Bergmann Media und Servicemanagement aus Konstanz.

Bei der Party übernehmen talentierte DJs das Mischpult und garantieren eine ausgelassene Stimmung direkt am Seeufer. Die Namen der Künstler bleiben aktuell noch unter Verschluss, erst im April wird das Line-up dann offiziell veröffentlicht. Abseits der Tanzfläche sorgt eine bunt bestückte Kulturmeile für das passende Rahmenprogramm. Mit einem breiten Angebot an Aktionen, kulinarischen Spezialitäten und kühlen Drinks ist für die Verpflegung der Gäste gesorgt, während die Kulisse des Sees für das nötige Urlaubsfeeling sorgt.

Der Vorverkauf der Tickets startet am Freitag, 13.03.2026, mit einem „Earliest Bird“-Buchungsvorteil für jeweils 10,00 Euro pro Eintrittskarte. Die Tickets sind in der Tourist-Information Radolfzell, Seestraße 30, Telefon 07732/81-500 oder online auf www.reservix.de erhältlich. Der Ticketverkauf für das Event folgt einem dreistufigen, zeitlich gestaffelten Buchungsmodell: Schnellentschlossene sichern sich ein „Earliest Bird“-Ticket für 10,00 Euro, gefolgt von der „Early Bird“-Stufe für 12,00 Euro sowie dem regulären Preis von 15,00 Euro.

Übrigens: Einen Tag nach der „1.200 km/h – Rado feiert!“-Party wird am Samstag, 20.06.2026, nochmals am Konzertsegel gefeiert. Mit seinem etablierten Open-Air-Event „InSzene“ mit Techno-Musik sorgt Bergmann Media und Servicemanagement erneut für Partystimmung am Seeufer. Zielgruppe sind hier junge Leute ab 18 Jahren.

Wanderzeit
Große Auswahl ! und viele Angebote %
LOWA
...simply more
MEINDL
DOLOMITE 1897
SCARPA
SALEWA
salomon
HAFNER SCHUHE
SEESTR. RADOLFZELL
www.hafner-schuhe.de

MODE-NEMETZ
Ihr Fachgeschäft für Damenmoden


Inhaberin: Dagmar Rettig
• Wir setzen auf Marken- und Fachkompetenz zu fairen Preisen
• Stets freundlich und individuell
• Unsere Größen: 38-52
Wir bringen Sie modisch durch den Frühling und Sommer Mit RABE, SOMMERMANN, Toni Dress u.a.
Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Team von Mode Nemetz
von Mo.-Fr. 9-18 Uhr und Samstag von 9-14 Uhr
78315 Radolfzell · Seestraße 15 · Tel. 07732/2062



01





02 03

Wie die Archäologie entstand

Und welchen Anteil ein preußisches Fürstenpaar daran trägt

(DJD). Wie ist das Fach Archäologie entstanden? Wer hat Objekte gefunden und gesammelt? Und wie blicken wir heute auf die Leidenschaft unserer Vorfahren? Antworten auf Fragen wie diese gibt es in diesem Jahr exklusiv im Alamannenmuseum Ellwangen – eingebettet in Teile einer der bedeutendsten archäologischen Privatsammlungen Deutschlands.

Auf den Spuren der Sammler

Die Adligen des Fürstenhauses Hohenzollern waren leidenschaftliche Sammler. Tausende Objekte sind im 19. Jahrhundert in ihrem Besitz gelandet, darunter umfangreiche archäologische Funde, die der Öffentlichkeit lange verborgen geblieben sind. Einige dieser Funde sind nun exklusiv in der Sonderausstellung „Leidenschaft und Forschung. Die archäologische Sammlung Hohenzollern“ in Ellwangen zu sehen. Einer Ausstellung, die das Landesmuseum Württemberg mit Blick auf fünf Persönlichkeiten konzipiert hat. Das Fürstenpaar Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen und Josephine von Baden begann mit der Sammlung. Mit ihnen verbunden sind neolithische Objekte aus Dänemark und apulische Vasen. Baron Karl von Mayenfisch, ein Freund des Paares, hat zahlreiche Grabungen in den hohenzollerischen Gebieten durchgeführt. Zu seinen provinzialrömischen Funden gehören unter anderem die Hettinger Silberscheiben. Den adligen Sammlern gegenüber stehen zwei bürgerliche Altertumsforscher: der Landwirt Johannes Dorn und der Architekt Wilhelm Friedrich Laur. Sie verkauften dem Fürstenpaar hauptsächlich frühmittelalterliche Objekte wie Schmuckstücke.

Wie die Archäologie entstand

Während die Sammlung entstand, veränderte sich in der Wissenschaft viel. Neue Erkenntnisse von Forschern wie Charles Darwin brachten das Weltbild der Menschen ins Wanken, und die heimische Archäologie etablierte sich zunehmend gegenüber der Klassischen Archäologie als eigenständige Wissenschaft. Hierzu trug unter anderem der deutsche Prähistoriker Ludwig Lindenschmit der Ältere bei, der davon überzeugt war, dass Altertumsfunde nur dann historisch interpretiert werden können, wenn man sie mit vielen anderen Funden vergleicht. Die Forschung und Sammelleidenschaft im 19. Jahrhundert werden heute durchaus differenziert beurteilt. Wer möchte, kann in einer Leseecke kritisch darüber reflektieren und beispielsweise herausfinden, welche Rolle die Frauen spielten und wie Sammeln und Kolonialismus miteinander zusammenhängen. Die Sonderausstellung ist vom 19. März 2026 bis zum 10. Januar 2027 im Alamannenmuseum zu sehen, Öffnungszeiten und Informationen zu Führungen stehen unter www.ellwangen-tourismus.de. Von Ende April bis Anfang Oktober lohnt sich der Besuch besonders: In dieser Zeit findet in Ellwangen die Landesgartenschau statt.

01: Zahlreiche Ausgrabungen in Süddeutschland trugen dazu bei, dass sich die heimische Archäologie als eigenständige Wissenschaft etablierte. Foto: DJD/Stadt Ellwangen/SAT/Thomas Jones

02: Dieser goldene Bommelohrring gehört zu den jüngsten Objekten aus Gräbern der Merowingerzeit (8. Jahrhundert). Foto: DJD/Stadt Ellwangen/Landesmuseum Württemberg/Hendrik Zwietasch

03: Zierscheiben wie diese hier mit Dämonendarstellung waren im 7. Jahrhundert Bestandteil der Frauentracht und wurden an der linken Körperseite herabhängend am Gürtel getragen. Foto: DJD/Stadt Ellwangen/Landesmuseum Württemberg/Hendrik Zwietasch

Anzeige



Schon vor rund 1000 Jahren bewiesen die Grafen von Zollern Weitblick, als sie ihre Burg auf dem markanten Zollerberg errichteten, der sich genau zwischen Bodensee und Stuttgart über der Region Zollernalb erhebt. Die Steilhänge machten Angreifern das Leben schwer, während die erhöhte Lage eine fantastische Rundumsicht bot – strategisch wie landschaftlich ideal.

Aus der einst kleinen Festung entwickelte sich das Stammhaus der Hohenzollern-Dynastie, aus der nicht nur schwäbische Grafen und Fürsten sowie Markgrafen und Kurfürsten von Brandenburg hervorgingen, sondern auch die preußischen Könige und sogar die deutschen Kaiser. Die heutige Burg ist bereits die dritte Anlage auf dem Berg und wurde nach Zerstörung und Verfall ihrer Vorgängerinnen aus dem 11. und 15. Jahrhundert von 1850–1867 wieder errichtet.

Heute ist vom einstigen Säbelrasseln nichts mehr zu hören. Stattdessen erobern täglich friedliche Besucher aus aller Welt die Burg und genießen den weiten Blick über die Zollernalb – bei klarer Sicht sogar bis zum 100 Kilometer entfernten Feldberg.





Die royalen Schauräume sind bis 27. März noch etwas verschlafen und wachen nur am Wochenende auf. Unter der Woche können ansonsten neben der Außenanlage auch die beiden Kapellen und die Kasematten inklusive Waffenkammmer besichtigt werden – zu einem reduzierten Eintrittspreis.

Und für den kulinarischen Genuss bietet das Burg-Restaurant täglich regionale Spezialitäten sowie vegetarische Gerichte. Bei schönem Wetter lockt außerdem einer der schönsten Biergärten der Region inklusive Kuchen, Torten und Preußens Pilsener, das hauseigene Bier der Hohenzollern.

ÖFFNUNGSZEITEN

Bis 27. März 2026

- Montags bis freitags sind von 11:00–17:30 (letzer Einlass 16:00) die Außenanlage, das Restaurant die Kapellen sowie die Kasematten mit Waffenkammer geöffnet. Die Museumsräume sind geschlossen.
- Samstags und sonntags sind zudem auch die Museumsräume geöffnet.

Ab 28. März 2026

- Die Burg ist komplett geöffnet inklusive Museumsräume. Täglich: 10:00 – 18:30 Letzter Einlass: 17:00

ONLINE-TICKETS & INFO
www.burg-hohenzollern.com



01



02



03

Warum Rhododendren heute auch ohne Gartenerfahrung gelingen

(DJD). Rhododendren galten lange als anspruchsvoll – doch das ist Vergangenheit. Moderne Züchtungen gedeihen auf normalen Gartenböden, tolerieren höhere pH-Werte und kommen ohne Spezialsubstrat aus – eine Entwicklung, die die immergrünen Blühgehölze auch für Gartenneulinge zugänglich macht.

Von der Hecke bis zum Pflanzkübel

Wer einen Ersatz für den von Schädlingen geplagten Buchsbaum sucht, wird bei kompakten Rhododendron-Züchtungen fündig. Der Bloombux etwa erinnert optisch an den klassischen Buchsbaum, ist dabei aber deutlich robuster und resistent gegenüber Schädlingen wie dem Buchsbaumzünsler. Seine dichte, formstabile Wuchsform macht ihn zur geeigneten Wahl für niedrige Hecken, Beeteinfassungen oder Wegbegrenzungen. Im späten Frühjahr zeigt er zudem eine rosa-weiße Blütenpracht. Einen schnell wachsenden Sichtschutz bietet die Inkarho-Dufthecke. Sie blüht von Mai bis Juni üppig in vier Farben und verströmt einen dezenten Duft. Dies macht sie insbesondere für Vorgärten und rund um Terrassen interessant.

Bunte Farbakzente setzen

Für Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer, die eine besonders unkomplizierte Bepflanzung suchen, stehen weitere Züchtungen zur Verfügung. Der Easydendron etwa wächst auf normalen Gartenböden ohne besondere Ansprüche, ist schnittverträglich, winterhart und verzeiht auch gelegentliche Pflegepausen. Von Anfang Mai bis Mitte Juni bringt er große Blüten in über 30 Farben zum Vorschein, von zarten Pastelltönen bis hin zu kräftigem Violett oder Rot.

Mit intensiven Blütenfarben in Purpur und Lila sorgt auch Grazeasy für moderne Akzente im Beet oder im Kübel. Dreifarbige Blütenbälle in Pink, Gelb und Weiß weist zum Beispiel der Happydendron auf. Mit dem kompakten Wuchs, der einfachen Pflege und der Winterhärte ist er für farbenfrohe Beete, Vorgärten oder große Kübel geeignet.
Unter www.inkarho.de etwa finden sich mehr Informationen und nützliche Pflegetipps.

Ob Hecke, Beetrand oder Pflanzkübel – moderne Rhododendren erfüllen die wichtigsten Anforderungen an eine unkomplizierte Gartenbepflanzung: zuverlässiges Wachstum, attraktive Blüten und wenig Pflegeaufwand. Damit sind sie eine gute Option für erfahrene Freizeitgärtnerinnen und Freizeitgärtner ebenso wie für alle, die gerade erst anfangen.

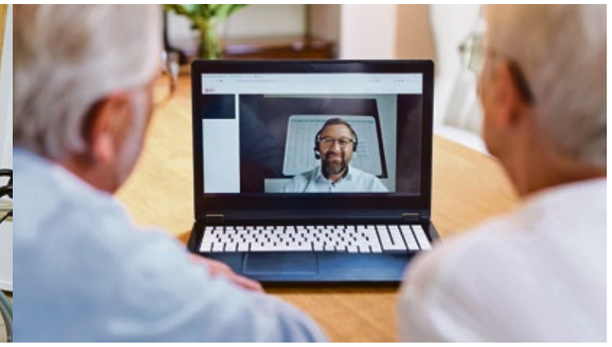
01: Mit kräftigen Fwwarbtönen setzen Rhododendren besondere Akzente auf der Terrasse oder am Hauseingang.
Foto: DJD/Inkarho

02: Eine Dufthecke lockt zahlreiche Bienen und andere Insekten an.
Foto: DJD/Inkarho

03: Von einem kräftigen Purple bis zu zarten Pastelltönen reicht das Farbspektrum von Rhododendren.
Foto: DJD/Inkarho



Fotos: DJD/compass private pflegeberatung



Häusliche Pflege: Wir müssen reden!

(DJD). Wenn es um die häusliche Pflege geht, fällt ehrliche Kommunikation in der Familie oft schwer. Denn das Spannungsfeld zwischen den Bedürfnissen und Wünschen der pflegebedürftigen Menschen und den Möglichkeiten und Grenzen ihrer Angehörigen ist groß und birgt viel Konfliktpotenzial. „Unserer Erfahrung nach steht in einer Pflegesituation häufig allein das Wohlbefinden der pflegebedürftigen Person im Zentrum, während die Angehörigen ihre Bedürfnisse nicht deutlich machen und zurückstellen“, sagt Jana Wessel von der Pflegeberatung compass. Um die Pflege langfristig sicherzustellen, müsse man aber dafür sorgen, dass es allen Beteiligten gut geht. „Deshalb ist es wichtig, rechtzeitig ins Gespräch zu kommen. Wenn das nicht funktioniert, sollte man sich Hilfe von außen dazu holen – etwa aus dem Bekanntenkreis oder durch eine Pflegeberatung.“

Entgegen häufiger Annahmen ist Pflegeberatung nämlich nicht nur für die Pflegebedürftigen da, sondern für alle, die in die Pflegesituation eingebunden sind. „Sie dient der Prävention und ist sehr wichtig, weil sonst die pflegende Person schnell die nächste pflegebedürftige Person sein kann“, bringt Wessel es auf den Punkt. Kostenfreie Beratung am Telefon gibt es für alle Anrufenden unter der Servicenummer 0800 - 101 88 00. Bei privat Versicherten ist compass für das gesamte Beratungsspektrum zuständig und bietet eine spezielle Präventionsberatung auch per Videogespräch an – mehr dazu unter www.compass-pflegeberatung.de. Für gesetzlich Versicherte stehen die Pflegestützpunkte zur Verfügung.

Wer Schwierigkeiten mit der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege hat, Entlastungsmöglichkeiten im Alltag sucht, eine Auszeit überbrücken muss oder einfach nicht mehr kann, bekommt an diesen Anlaufstellen fachkundige Unterstützung. Als neutrale Dritte können die Pflegeberaterinnen und -berater eine gute Kommunikation unterstützen und das Verständnis füreinander verbessern. Außerdem kennen sie alle Möglichkeiten der Entlastung, die pflegende Angehörige in Anspruch nehmen können. Dazu zählen beispielsweise Angebote zur Unterstützung im Alltag wie eine Haushaltshilfe für den Pflegebedürftigen, die Begleitung bei Arztbesuchen oder Betreuungsgruppen. Für die zeitweise Vertretung der Pflegeperson können die Verhinderungs- und Kurzzeitpflege genutzt werden. Auch Tages- und Nachtpflege sowie der Einsatz eines Pflegedienstes, etwa für das Duschen, bieten oft wertvolle Unterstützung.

Ihre Physiotherapie-Praxis
für Krankengymnastik und Massage auch Hausbesuche
Physiotherapie-Praxis
Detlef Vetter
Stockacherstraße 2, 78357 Zoznegg-Mühlingen
Tel: 07775 - 2099 837, Mobil: 0172 77 85 369
Tel. 07775 - 2099 837 • www.vetter-physio.de
Wir suchen für unser Team noch Mitarbeiter!



Kompetent beraten im Sozialrecht.

Kleiner Beitrag, großer Gewinn!

Wir stehen Ihnen in allen Fragen zum Sozialrecht zur Seite. Im Streitfall setzen sich erfahrene Juristen für Sie ein.

VdK Sozialrechtsschutz gGmbH
Bleichwiesenstr. 1/1 | 78315 Radolfzell
Telefon: 07732 92 36-0
Fax: 07732 92 36-20
srg-radolfzell@vdk.de
www.vdk-bw.de

SOZIALVERBAND VdK BADEN-WÜRTTEMBERG



Foto: DJD/SCHÖNER WOHNEN-Kollektion

Foto: DJD/www.türenheld.de

Pflanzen, Farben, Textilien – so gelingt der Urban-Jungle-Stil

(DJD). Während draußen alles erblüht, zieht mit dem Urban-Jungle-Trend auch drinnen die Natur ein. Grüntöne verleihen Räumen eine harmonische Ausstrahlung. „Wenn wir uns mit Grüntönen umgeben, stärken wir unsere Verbindung zur Natur, was einen ausgleichenden Effekt auf Körper und Geist hat“, sagt Interior-Designerin und TV-Moderatorin Eva Brenner. Für eine stimmige Kulisse sorgen Wandfarben wie die Schöner Wohnen Naturell Kreidefarbe Waldgeflüster oder die Designfarben Agavengrün und Jadegrün. Ergänzt durch florale Textilien und Pflanzen entsteht ein behaglicher Rückzugsort. Ein Tipp für kleine Räume: Grüne Möbel vor grünen Wänden lassen das Zimmer optisch wachsen. Noch mehr Ideen bietet das Inspirationsbuch „Schöner Wohnen beginnt mit Farbe“, erhältlich in Bau- und Fachmärkten.

Vinyl oder Echtholz: Der richtige Boden zum Wohlfühlen

(DJD). Der Bodenbelag prägt entscheidend die Wohnlichkeit und den Charakter eines Raumes. Bei der Auswahl stehen insbesondere Langlebigkeit, einfache Pflege und Wohngesundheit im Fokus. Parkett aus echtem Holz sorgt für ein natürliches Ambiente und ein gesundes Raumklima. Dank der Robustheit und Renovierbarkeit bleibt es über Jahrzehnte erhalten. Vielseitige Designböden aus Vinyl punkten wiederum mit authentischen Oberflächenstrukturen und hoher Strapazierfähigkeit. Sie sind fußwarm, rutschhemmend und lassen sich aufgrund ihrer Materialeigenschaften sogar in Bad und Dusche verlegen. Unter www.türenheld.de etwa finden sich eine große Auswahl an Belägen sowie hilfreiche Tipps.



Foto: DJD/Paulmann



Foto: DJD/Tretford Weseler Teppich

Vielfalt in Stein – Gartengestaltung mit modernen Betonprodukten

(DJD). Viele Eigenheimbesitzer legen bei der Gartengestaltung Wert auf hochwertige, nachhaltige und langlebige Materialien. Zu diesem Zweck bietet etwa Betonstein zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Ein wesentlicher Vorteil des beliebten Baustoffs liegt in seiner Pflegeleichtigkeit und Beständigkeit. Gleichzeitig verleihen beispielsweise großformatige Platten der Terrasse eine großzügige Optik und setzen markante Akzente. Farb- und Formvariationen ermöglichen eine individuelle Gestaltung. Das vielfältige Material punktet zudem durch ökologische Vorzüge, denn die Rohstoffe für die Herstellung stammen meist aus regionalen Quellen. Unter www.betonstein.org etwa finden sich weitere Informationen zur nachhaltigen Gartengestaltung.

Teppich-Layering: Farbe schafft Atmosphäre

(DJD). Teppiche beeinflussen die Wirkung von Wohnräumen stärker als oft angenommen. Sie sorgen für Wärme, reduzieren Trittschall und helfen, offene Grundrisse optisch zu strukturieren. Mit verschiedenen Teppichfarben lassen sich unterschiedliche Zonen innerhalb einer Wohnung gestalten. Neben klassischen Bahnen bieten modulare Teppichfliesen flexible Gestaltungsmöglichkeiten. Ein aktueller Trend ist auch das Teppich-Layering, bei dem mehrere Teppiche überlappend kombiniert werden. Unter dem Link designer.tretford.eu gibt es einen kostenlosen virtuellen Raumplaner.

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir:

- ***WKSB-Isolierer*** (als Projektleiter)
- ***Blechner*** (für Vorrichtung in Werkstatt und Montage)

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.
Email: info@schweikart-isolierung.de

Schweikart Isolierungen
Riedheimer Straße 2
78247 Hilzingen
Tel. 07731 - 65376+
www.schweikart-isolierung.de

Die Wichtelmänner
• Umzüge
• Entrümpelungen
• Einlagerungen
• Transporte
• Sperrmüllentsorgung
0 75 31 929 300 Michael Hornstein Opelstraße 78467 Konstanz

TOP BODENBELÄGE
DIE BODENBELAGS - UND PARKETT SPEZIALISTEN
Otto-Hahn-Straße 26 78224 Singen
T. 0 77 31 - 18 23 35
F. 0 77 31 - 18 23 37
www.topbodenbelag.de
info@top-bodenbelag.de

Alles aus einer Hand
Aufmaß - Produktion - Montage - Service
Deggelmann GmbH
Schreinerei & Fensterbau
Tel: 07533 / 93110 Fax: 93 11 29
Wendelsbergstrasse 6
78465 Konstanz-Dettingen
www.deggelmann-fenster.de
info@deggelmann-fenster.de

Bau-Qualität nach Maß
seit 1960
• zuverlässig
• qualitätsbewusst
• kompetent
• wirtschaftlich
• Erdarbeiten
• Kanalisationsarbeiten
• Stahlbetonarbeiten
• Maurerarbeiten
• Renovation
• Hochbau
• Neubau, Umbau
• Fertigkeller
• Ingenieurbau
• Baustoffe
Die richtige Adresse fürs Bauen
Baugeschäft Arnold Zimmermann
Hinter Zinnen 18 Tel. 07738/291
78256 Steißlingen Fax 07738/1684

SEIT 1987
BLERSCH
DER INSEKTENSCHUTZ
DAS ANTI-SUMM FÜR‘S ZUHAUSE
Jetzt Termin vereinbaren.
Carl-Benz-Straße 15 | 88471 Laupheim
T 07392.96 60-0 | blersch-insektenschutz.de

steidle
BETON-GARAGEN
GARAGEN NACH MAß
Individuell gestaltete Wunschgaragen - typisch steidle.
EMIL STEIDLE GMBH & CO. KG
Geschäftsbereich BETON-GARAGEN
Alte Krauchenwieser Straße 1
72488 Sigmaringen
Tel. 07571 / 71-155
www.steidle-garagen.de
Werk + Ausstellung:
Sigmaringer Straße 40
72505 Krauchenwies
(Beratung während den Geschäftszeiten oder nach Terminvereinbarung.)
FORTSCHRITT MIT TRADITION - SEIT 1823.



01



02

Von Urzeit, Rittern und Teddybären

In der Heidenheimer Brenzregion gehen Familien auf Entdeckungsreise

(DJD). Zeit ist das Wertvollste, was Familien miteinander teilen können – besonders, wenn daraus Erinnerungen entstehen, die ein Leben lang bleiben. In der Heidenheimer Brenzregion wird jeder Ausflug zur Entdeckungsreise: durch Jahrmillionen Erdgeschichte, durch idyllische Naturlandschaften und bei Erlebnissen, die Jung und Alt verbinden. Ganz im Osten der Schwäbischen Alb gelegen und dank der Nähe zur A7 schnell erreichbar, ist der Landstrich ideal für spontane Tagesausflüge oder entspannte Kurzreisen. „Schäfle Mähhhdi", das Maskottchen der Region, steht Familien mit Tipps und Ideen zur Seite.

Höhlen und Meteorkrater entdecken

Urzeit, Eiszeit, Familienzeit: Das zieht sich wie ein roter Faden durch Heidenheim und Umgebung. Besonders eindrucksvoll wird das in der HöhlenErlebnisWelt Giengen-Hürben. In der Charlottenhöhle, einer der längsten Schauhöhlen Süddeutschlands, führen Wege durch glitzernde Tropfsteinlandschaften, vorbei an mächtigen Säulen und bizarren Formationen. Während die Kleinen staunen, genießen Eltern oder Großeltern die besondere Stille und beruhigende Kühle der Höhle – einfach magisch. Nur wenige Kilometer weiter erzählt der Meteorkrater Steinheim am Albuch von noch älteren Kräften, die diese Landschaft geformt haben.

Zeitreisen für die ganze Familie

Ein Sprung ins Mittelalter gelingt auf der Burg Katzenstein, einer der ältesten Stauferburgen Süddeutschlands. Zwischen dicken Mauern, Wehrgängen und Rittersaal wird die aufregende Geschichte lebendig. Der Rundgang führt durch enge Treppen, über den Burghof und hinauf auf den „Katzenturm", von wo sich ein atemberaubender Ausblick bietet. Unter www.heidenheimer-brenzregion.de finden sich weitere Infos. Kuschelig wird es im Steiff Museum, das die Geschichte des weltbekannten Teddybären erzählt. Animierte Erlebniswelten, historischer Bereich und Schaufertigung verbinden Spiel und Handwerk. Der Museumsbesuch wird zu einer magischen Reise durch die Unternehmensgeschichte und oft auch durch die eigene Kindheit.

Aktiv an der frischen Luft

Draußen gibt der Fluss Brenz den Takt vor. Im Brenzpark in Heidenheim ist Gelegenheit zum Toben und Durchatmen: Ein großer Abenteuerspielplatz lockt mit Rutschenturm, Hängebrücke und Wasserspaß. Schattige Wiesen und blühende Gärten laden zum Entspannen ein. Auch die Umgebung bietet viele Möglichkeiten: So sorgen gut ausgebaute Rad- und Wanderwege mit moderaten Steigungen, Themenpfade und viele Naturerlebnisplätze wie der Härtsfeldsee, der Biberbau im Eselsburger Tal oder der Itzelberger See für Abwechslung. Und wer den Radius erweitern möchte, erreicht Ausflugsziele wie Ulm mit seinem berühmten Münster oder das Legoland Deutschland ohne großen Aufwand.

01: Faszinierende Tropfsteinwelten: Die Charlottenhöhle in der HöhlenErlebnisWelt ist eine der längsten Schauhöhlen Süddeutschlands. Foto: DJD/Landratsamt Heidenheim/SAT/Thomas B. Jones

02: Einen Besuch wert: Das Steiff Museum begeistert mit animierten Erlebniswelten und Spielmöglichkeiten. Foto: DJD/Landratsamt Heidenheim/Stadt Giengen



Foto: pexels.com/ak-o



Foto: DJD/Robert Bosch

Werterhalt beginnt im Alltag So bleibt das Auto länger attraktiv

(ak-o) Ein Auto ist für viele Haushalte eine bedeutende Investition. Wer es pfleglich behandelt, profitiert beim Wiederverkauf von einem höheren Restwert.

Regelmäßige Wartung zahlt sich aus
Inspektionsintervalle sollten eingehalten und im Serviceheft dokumentiert werden. Eine lückenlose Historie schafft Vertrauen bei potenziellen Käufern. Auch kleinere Reparaturen sollten zeitnah erledigt werden, um Folgeschäden zu vermeiden.

Pflege innen und außen
Regelmäßige Wäsche schützt den Lack vor Umwelteinflüssen. Im Innenraum verhindern saubere Polster und gepflegte Oberflächen dauerhafte Abnutzungsspuren. Besonders Rauchen im Fahrzeug oder Tiertransporte ohne Schutz können den Wiederverkaufswert mindern.

Marktwert realistisch einschätzen
Vor dem Verkauf lohnt sich ein Blick auf aktuelle Marktpreise vergleichbarer Modelle. Online-Börsen bieten Orientierung. Hochwertige Fotos und transparente Angaben erhöhen die Verkaufschancen.
Mit kontinuierlicher Pflege und sorgfältiger Dokumentation bleibt das Fahrzeug nicht nur zuverlässig, sondern auch wertstabil – ein Vorteil, der sich am Ende auszahlt.



Gegen dicke Luft im Auto: Innenraumfilter regelmäßig tauschen

(DJD). Während der Lack glänzt, wird ein wichtiges Bauteil bei der Autopflege oft vernachlässigt: der Innenraumfilter. Er schützt Insassen vor Pollen, Feinstaub und anderen Belastungen. Doch mit der Zeit verstopft er und wird zum Nährboden für Bakterien und Schimmel. Zu den Folgen gehören nicht nur schlechte Luft und mögliche Gesundheitsrisiken, sondern auch Sicherheitsmängel wie beschlagene Scheiben. „Mindestens einmal pro Jahr, bei Vielfahrern alle 15.000 Kilometer, sollte der Innenraumfilter erneuert werden, um jederzeit eine gute Luftqualität im Fahrzeug sicherzustellen", erklärt Bosch-Expertin Lena Janzen.
Unter www.boschcarservice.de etwa finden sich Adressen von Fachwerkstätten in der Nähe.









Natürlich färben

Bewusster Osterspaß für die ganze Familie

(akz-o) Kurz vor Ostern werden viele Küchentische zu kleinen Kreativwerkstätten: Das Färben von Ostereiern hat Hochsaison. Der Brauch verbindet Generationen, fördert Kreativität und schafft gemeinsame Momente – ganz ohne großen Aufwand. Gleichzeitig achten viele Familien auf natürliche Inhaltsstoffe und Nachhaltigkeit. Auch bei Farben, mit denen Kinder arbeiten, gewinnen unbedenkliche Alternativen zu synthetischen Farbstoffen zunehmend an Bedeutung.

Farben mit Tradition

Mit Natur-Eierfarben wird das traditionelle Ostereierfärben zu einem rundum guten Gefühl, denn natürliche Farbstoffe haben eine lange Geschichte: Gelbtöne entstehen aus Kurkuma, Rottöne aus Cochenille und Grüntöne aus Chlorophyll. Durch Kombination einzelner Pigmente lassen sich zusätzliche Nuancen wie Orange erzeugen. Naturfarben sorgen für lebendige, individuell variierende Töne – jedes Ei wird so zum kleinen Unikat.

Neben dem klassischen Einfärben können Eier kreativ gestaltet werden: Blätter oder kleine Blumen unter einem Nylonstrumpf ergeben feine Schablonenmuster, auch Streifenoptiken sind beliebt. Die Anwendung ist unkompliziert: Farbpulver in kochendem Wasser auflösen und die Eier etwa acht Minuten garen – je länger sie im Sud bleiben, desto intensiver wird der Farbton.

Nachhaltigkeit im Blick

Naturbasierte Eierfarben (www.auro.de) sind kompostierbar und lassen sich in den natürlichen Stoffkreislauf zurückführen. Entsprechende Produkte sind im Reformhandel, in Naturkostläden, Apotheken und Fachhandel erhältlich. Ostereier färben bleibt damit mehr als eine dekorative Vorbereitung auf das Fest: Es ist Familienzeit, gelebte Tradition und ein

Das Färben von Ostereiern hat jetzt Hochkonjunktur.
Fotos: Auro/akz-o




redwell®
INFRAROT HEIZUNGEN
Redwell Bodensee
Wollmatinger Str. 1
78467 Konstanz
www.redwell-bodensee.de